

Wirtschaftswelt

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schiffelung, Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 3741. Tel. Nr. 2. Zweigleitung, Geschäftsstellen: Reichshofstr. 16, Postfachstr. 10, Marktstr. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Rücklieferung.



Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM, und 0,30 RM. Jahresgebühr, durch den Postweg 20 RM. Eine Zusatzebeilage 0,15 RM. mm. Die Postämter 0,20 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Vollständigste Nummer 228 15.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, 14. Oktober 1931

* Nummer 242

Was Brüning verspricht.

Die SPD. für Brüning.

Der Andrang zu der gestrigen ersten Reichstags-Sitzung nach der Sommerpause war außerordentlich. An der Regierungsbank hat der Reichstagskanzler mit dem gesamten Kabinett Platz genommen.

Von der nationalsozialistischen und der deutschnationalen Fraktion sind zunächst nur ganz wenige Abgeordnete im Saal, während die Kommunisten zunächst geschlossen fernbleiben.

Der sozialistische Reichstagspräsident Ebe eröffnet die Sitzung pünktlich um 3 Uhr. Auf der Tagesordnung steht nur die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Reichstagskanzler Brüning

erhält sofort das Wort. Er dankt zunächst den ausgeschiedenen Ministern und stellt dann sein Kabinett vor. Er betont dabei: Die Reichsregierung ist erachtet durch einen bewährten Vertreter der Wirtschaft, der als Sachberater der Reichsregierung in den vergangenen Monaten zur Seite gestanden hat, und fährt fort:

Die Zeitung des Wehr- und Innenministeriums

ist in einer Hand vereinigt. Wehr als je zuvor gewinnt uns unsere heutige Aufgabe zu einer einheitlichen Zusammenfassung der staatlichen Machtmittel, namentlich auch der von dem Herrn Reichspräsidenten erlassenen besonderen Wehrbefugnisse gegen alle Verletzungen und Entwürden, die den Staat zu bedrohen suchen. Die Sicherung der Autorität des Reiches ist die Vorbereitung der Festigung des Vertrauens nach innen und außen und für den politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbau, an dem alle politischen Kräfte mitarbeiten müssen. Die Zeitung der Wehrmacht wird über die bisherigen bewährten Grundzüge weiter verfolgen, die dem hohen Hause bekannt sind, und Gewähr dafür bieten, daß jedes wichtige Machtmittel des Staates jederzeit seinen Aufgaben gemessen ist.

Das Justizministerium

ist in die Hände eines Mannes gelegt, der seit einem Menschenalter dem Staate in der schwierigsten Zeit besonders treu und erfolgreich gedient hat.

Zur Außenpolitik.

Die Zeitung des Außenministeriums wird in meiner Hand liegen. Ich werde die Außenpolitik im Geiste der Bepfechtungen der letzten Monate, vor allem der jüngsten deutsch-französischen in Berlin, fortführen. Die Reichsregierung erwartet das Heil nicht allein durch internationale Verhandlungen oder Hilfe des Auslandes, aber Deutschland hat im letzten Jahrzehnt an eigener Weisheit mehr als im Nachbarland gewirkt, wie die ungelösten politischen Fragen der Welt die innere Not bis zur Grenze des Erträglichen gesteigert hat und wachsende Verzweiflung in allen Schichten des Volkes genährt haben.

Deshalb hat Deutschland das Recht, an die Wälder der Welt den Appell zu richten, die Bemühungen zu der unerlässlichen solidarisierenden Zusammenarbeit endlich zur praktischen Tat werden zu lassen. Ich glaube, daß in den vergangenen Monaten ein gewisser Fortschritt in solcher Stimmung erzielt worden ist. Allen Wäldern sollte inzwischen lebendig vor Augen gefaßt sein, daß das Schicksal jedes Staates nicht allein in der Vergangenheit mit dem Schicksal der Nachbarn verflochten ist. Kein Staat kann auf die Dauer einen wirklichen Vorteil aus der Not der anderen Länder erwarten.

Die verberühmten Folgen politischer Forderungen ohne wirksame Gegenleistungen haben die gesamte Welt ohne Ausnahme in heute noch unbeschreiblicher Bedrängnis gefaßt. Die weitgehende Initiative des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika hat leider nur eine vorübergehende Erleichterung geschaffen. So groß auch ihre Bedeutung war und so dankbar sie vom deutschen Volke empfunden wurde, schon die Unmöglichkeit in den Fragen der politischen Zusammenhänge fortgesetzt eine Forderung aus den internationalen Wirtschafts- und Finanzverhältnissen aus. Unmittelbare und offene Ausdrücke sollen den Weg zur tatsächlichen Solidarität der Nationen ebnen, denn es muß die Möglichkeit gefunden werden, klare und ehrliche Stimmungen zwischen den Nachbarn zu schaffen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in einer am Dienstag nach Schluß der Sitzung des Reichstags abgehaltenen Besprechung ohne Ausdrücke beschlossen, die gegen das Kabinett Brüning vorliegenden Mißtrauensanträge abzulehnen. Die Rede des Reichstagskanzlers habe keinen Anlaß gegeben, die politische Lage jetzt anders zu beurteilen.

Anträge der Sozialdemokraten.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat zur Mißtrauenssanktion eine große Anzahl von Anträgen eingebracht. Gelodert wird u. a. Resolution der Zurückabfindung, verheißene Pensionsfürsorge und verheißener Zugang der Verabreichung der hohen Einkommen in der Privatindustrie.

Der Antrag über die Pensionsabfindung sieht die Revision der abgeschlossenen Verträge, die Sperrung der laufenden Verträge und eine Ermächtigung für die Väter zur Einleitung der Jagdungen vor.

Der Pensionsfürsorgeantrag verlangt für eine familiäre Pensionsfürsorge auf 12 000 RM, und Anrechnung jedes sonstigen Einkommens von mehr als 4000 Mark auf die Pensionen.

wobei die Pensionen um 50 Prozent des ursprünglichen Betrages geführt werden sollen.

Alle hohen Gehälter und Pensionen in der Privatwirtschaft auf 100 000 RM, sollen um bis 30 p. b. gekürzt werden.

Ein weiterer Antrag betrifft die Wiedereinstellung und wünscht die Lieferung von Kartoffeln und Kohlen als zusätzliche Leistung zu den Unterstützungsbeiträgen.

Ein Antrag zum Tarifrecht verlangt, daß die Reichsregierung alle Pläne und Forderungen auf Beschäftigung oder Ausbildung des Tarifrechtes ablehnt.

Die Bestimmungen der Notverordnungen, wonach Reich und Länder selbständig eine Senkung der Unterstützungsbeiträge durchführen sollen, sollen getrichen werden.

Ein weiterer Antrag wendet sich gegen Kartelle und Monopole mit dem Ziel einer allgemeinen Preislenkung. Auch eine Reform des Aktienrechts wird vorgeschlagen.

Weitere Anträge sind der Befreiung der Kapital- und Steuerflucht gewidmet. Verlangt wird weiter, daß die Staatsinsolvenzlenkung wieder aufgehoben wird und die Erträge der Staatsinsolventen in höherem Umfang für den Kleinwohnungsbaun verwendet werden.

Mißtrauensanträge im Preußen-Landtag.

Auch der Preussische Landtag trat am Dienstag zu seinem ersten Sitzungstag nach der Sommerpause zusammen. Die Eröffnung der Sitzung durch den Vizepräsidenten Dr. von Kries (Zentrum) — der einstweilige Präsident Bartels war durch Krankheit verhindert — vollzog sich unter völliger Abwesenheit der Staatsregierung war bei Eröffnung der Sitzung durch keinen Minister vertreten. Dr. von Kries verliest die Mitteilung des Staatsministeriums von dem erfolgten Austritt des Finanzministers Dr. Doppeltrich (Zentrum) und der vorläufigen Bestellung des Handelsministers Dr. Schreiber mit dem Geschick des Finanzministers.

Nach Eröffnung einiger seiner Vorlagen beginnt die gemeinsame Beratung der Mißtrauensanträge gegen das Staatsministerium sowie gegen den Innenminister und den Kultusminister und der übrigen Anträge zur Politik der preussischen Staatsregierung.

Abgeordneter Seidhoff (Zentrum) beantragt den deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen die Gesamtregierung. Er erklärt u. a.: Der selbstverständliche Antrag auf Einberufung des Landtags zwecks Stellungnahme zu dem Vorwurf Dr. Doppeltrichs gegen den Bestand des preussischen Staates ist von der Regierungskolonie mit Zustimmung des Staatsministeriums verbündet worden. Die Deutschnationalen haben deshalb den Staatsgerichtshof angerufen und ein Mißtrauensvotum eingebracht. Der Abgeordnete Seidhoff (Zentrum) beantragt den deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen die Gesamtregierung. Er erklärt u. a.: Der selbstverständliche Antrag auf Einberufung des Landtags zwecks Stellungnahme zu dem Vorwurf Dr. Doppeltrichs gegen den Bestand des preussischen Staates ist von der Regierungskolonie mit Zustimmung des Staatsministeriums verbündet worden. Die Deutschnationalen haben deshalb den Staatsgerichtshof angerufen und ein Mißtrauensvotum eingebracht. Der Abgeordnete Seidhoff (Zentrum) beantragt den deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen die Gesamtregierung. Er erklärt u. a.: Der selbstverständliche Antrag auf Einberufung des Landtags zwecks Stellungnahme zu dem Vorwurf Dr. Doppeltrichs gegen den Bestand des preussischen Staates ist von der Regierungskolonie mit Zustimmung des Staatsministeriums verbündet worden. Die Deutschnationalen haben deshalb den Staatsgerichtshof angerufen und ein Mißtrauensvotum eingebracht.

In Uebereinstimmung mit den Parteiprogrammen der nationalen Opposition fordert die deutschnationalen Fraktion des Preussischen Landtags die sofortige Auflösung dieses Landtags, dessen Zusammenkunft seit langem nicht mehr der politischen Einwirkung der preussischen Wähler entspricht. Gleichzeitige fordert die Fraktion den sofortigen Austritt des gegenwärtigen Staatsministeriums auf Grund des allgemeinen tiefen Mißtrauens, das

ihm aus allen Teilen Preußens von einer überwältigenden Mehrheit in steigendem Maße entgegengebracht wird.

In der Erklärung wird u. a. zum Ausdruck gebracht, daß der Sozialistische Bund eine Regierung hervorgehen würde, die den Staatssozialismus abschafft. Freie Bahn für die Wiederaufrichtung eines gesunden und von der Parteimittelwirtschaft betreuten Preußens!

Abgeordneter Kaiser (Komm.) nennt in Begründung des kommunistischen Mißtrauensantrages die Regierung Braun die maßvollste Stütze der bankrotten Reichsregierung.

Abgeordneter Winaer (Zem.) begründet die Anfrage seiner Partei über pflichtwidriges Verhalten von Polizeibehörden im Regierungsbezirk Breslau damit, daß vielfach nicht unadäquat genug gegen Übergrünungen durch Nationalsozialisten und Sozialisten vorgegangen werde.

Abgeordneter Dr. Voelck (Zem.) führt zur Begründung einer Anfrage seiner Fraktion aus, daß beim Stahlhelmvolksentwurf auf Landesausschließung Einwirkung in die Meinungsfreiheit der Beamten erfolgt seien, obwohl Minister Seidhoff im Landtag ausdrücklich erklärt habe, die Beamten hätten keine Nachteile zu erwarten.

Abgeordneter Dr. Volner (Zem.) begründet den Antrag seiner Partei auf Überhebung der Altersgrenze der Beamten und Lehrer mit der zunehmenden Arbeitslosigkeit und dem Wunsch, die Jugend in den Arbeitsprozeß einzuführen. Der Redner empfiehlt den Antrag seiner Fraktion auf Revision der Vermögenssachverständigen mit dem früheren Kultusminister und den Staatsbehörden.

Dann verlas sich das Haus am Mittwoch 12 Uhr: Wahl des dritten Vizepräsidenten (an Stelle des aus der Volkspartei und aus seinem Vizepräsidentenamt freiwillig ausgeschiedenen Abg. v. Emern).

Deutschland fordert bei aller verständnisvollen Rücksichtnahme auf die Lebensnotwendigkeiten der Nachbarn die Beseitigung des Grundgesetzes der Gerechtigkeit und Gleichberechtigung unter den Völkern. Ich warne vor Angebotslösungen unter dem Druck dringender materieller Not. Sie würden, auf die Dauer gesehen, schlimmere Folgen haben als der gegenwärtige Zustand.

Die weitestgehende Forderung der Kreditwirtschaft der Welt hat die Reichsregierung von Woche zu Woche vor neue Aufgaben gestellt.

Das vor Monaten in der Beurteilung der Wirtschafts- und Finanzlage eines Landes richtig war, ist nach kurzer Zeit durch die Wirkung der Krise in anderen Ländern überholt. Die Aufgabe der Reichsregierung war es und die der neuen Reichsregierung wird es sein, die Regierungsmaßnahmen elastisch den jeweiligen neuauftretenden Ansprüchen der Weltkrise anzupassen. Die Reichsregierung nimmt für sich als Erfolge in Anspruch, daß sie rechtzeitig und als erste im Kreise der großen Nationen mit entscheidenden Sparmaßnahmen in den öffentlichen Ausgaben und mit möglicher

Senkung der Erzeugungskosten begonnen hat. Hierdurch allein ist verhindert worden, daß die gelungen Grundlagen der deutschen Volkswirtschaft völlig erschüttert worden sind. Das Beispiel der Reichsregierung hat Nachahmung in der ganzen Welt gefunden. Es ist anerkannt worden als eine mutige Entscheidung auf eine idwarte Zukunft. Die Reichsregierung wurde durch Entschuldigungen, die allerdings hart und unpopulär waren, in die Lage versetzt, gerade in dieser Zeit zur Rettung der Privatwirtschaft lebende Milliarden in Höhe von nahezu 300 Millionen Mark zurückzuführen.

Die Krise des europäischen Kontinents stellt Reichsregierung und Reichsbank vor neue Aufgaben. Noch härter als in den vergangenen Monaten ist eine Einstellung von Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik aneinander und eine Anspannung des Selbstwillens und Preisbewußtens an die wirtschaftliche Erneuerung nötig. Die Reichsregierung hat in Uebereinstimmung mit dem Reichspräsidenten beschlossen, einen Wirtschaftsbau zu erneuern, der ihr zur Seite stehen soll. Mit ihm gemeinsam wird in kurzer Frist ein

Wirtschaftsprogramm

für die nächsten Monate

ausgearbeitet. Dieses hat als erste Voraussetzung die Aufrechterhaltung der Stabilität unserer Währung, an der unter keinen Umständen gerüttelt werden darf. Von entscheidender Wichtigkeit ist die Durchführung eines Planes zur Tilgung der kurzfristigen Schulden und eine energiegelbe Klärung der Reparationsfrage. Fehler der Vergangenheit im Wirtschaftsaufbau Deutschland müssen schneller als bislang ausgemerzt werden. Die bisherigen Maßnahmen zur Förderung zu geben, die Leistungen der Wirtschaft zu verringern, die Ausgaben der öffentlichen Hand herabzusetzen und die mit festliegenden von Kapital verbundenen Gebahren für die Zukunft einzufrieren. Die Kreditpflege gerade für Mitteldeutschland, ferner mit mittleren Industrie muß auch bei der Wartenpolitik in der Zukunft eine der wichtigsten Aufgaben sein. Landwirtschaft, Grundbesitz und Industrie leiden unter an hohen Zinsen. Ihre Senkung ist ein anderes unerlässliches Ziel. Die Durchführung der Produktionskosten, wenn nicht zu völliger Schumpfung der Wirtschaft kommen wollen.

Nur in diesem Gesamtmarke wird es möglich sein, zu verhindern, daß das deutsche Volk

an der Sozialpolitik

überhaupt irre wird. Die Sozialpolitik muß sich den finanziellen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten anpassen. Dabei kann an dem verfassungsmäßig verbrieften Arbeitsrecht nicht vorbegegangen werden. Wer allein nicht das auch für den Tarifgebenden, der als solcher geachtet ist und erhalten werden muß, aber größerer Elastizität in der Handhabung bedarf. Die Tarife müssen veränderten Verhältnissen schneller angepaßt werden können. Der Grundgedanke einer guten Sozialpolitik muß gerade in gegenwärtiger Zeit Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Pflicht erkennen lassen, ihre Angelegenheiten gemeinsam unter möglicher Verantwortung und unter möglichst geringer Einmischung des Staates zu regeln.

Tausend und Hundert-Geld gehen die Behandlung der Kartellfrage, da die Preisgestaltung den wechselnden wirtschaftlichen Bedingungen und der gestiegenen Kaufkraft im Inlande schnell angepaßt werden muß.

Eine Verjüngung und Tilgung der fomerischen Schulden des Volkes ist, wie möglich, werden den deutschen Waren die Weltmärkte in fortwährendem Maße anzuwerben werden. Das führt zur Zerrüttung der Weltwirtschaft. Die Reichsregierung ist gewillt, alle Schritte zu tun, um einer solchen Politik zu begegnen. Gewiss hat sie sich allerdings darüber, daß die Bedeutung des Binnenmarktes in der kommenden Zeit härter in den Vordergrund treten wird. Die Ziele dienen auch die Pläne einer Erweiterung und beschleunigten Zielung auf dem Wege im Vorfeld der Güter.

Alle im Inlande vorhandenen Produktionsmöglichkeiten müssen bis auf das letzte ausgenutzt werden, zumal die Notwendigkeit besteht, mit den Devisenbeständen isoviam zu wirtschaften. Einschränkungen der Einfuhr

werden im wesentlichen dort erfolgen müssen, wo die heimische Produktion, insbesondere die Baumwollindustrie, die Bedürfnisse ausreicht und an angemessenen Preisen bedarf kann.

Der Weg ist uns klar vorgezeichnet. Er führt nicht über die Forderungen der Partei, sondern über die Forderungen der Nation. Wenn unser Volk die Lebensregung hat, daß es seinen gleichmäßigen Verteilung und Verteilung und Verantwortungsbewußtsein wiederhergestellt sind, das heißt die Wirtschaft, die die Wirtschaft tragen. Wenn es bereit ist, die Wirtschaft zu übernehmen, dann ist die Wirtschaft die Wirtschaft, die die Wirtschaft tragen.

Die 1927 beschlossenen Pläne, waren die Lebensregung der Lebensregung, damals nicht zustande gekommen (Wiederzug des Abgeordneten Dr. Dinnag). Der Minister hat weiter, daß sich die Wirtschaft der Wirtschaft, die die Wirtschaft tragen.

Wenn von einzelnen Organen der Wirtschaft der Wirtschaft, die die Wirtschaft tragen. Wenn die Wirtschaft, die die Wirtschaft tragen.

Wenn in einer außerordentlichen Notlage ein allgemeiner Plan auf die Wirtschaft nicht so ist, dann muß das gesunde Instinkt nicht so ist, dann muß das gesunde Instinkt nicht so ist.

Zur Gründung der Wirtschaft ist eine Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern notwendig. Diese Gemeinschaft ist ein Programm, das die Wirtschaft mit ihrem Plan ein Programm verbindet, das geeignet ist, die Wirtschaft in einer Einheitsfront dagegen anzukämpfen.

Seit es ist so, daß meine Aufgabe nicht mehr als 90 Prozent verloren ist, sondern, daß das Verhältnis des Glucks und Unglücks schon 50 zu 50 geworden ist. Die Parteien sollten sich einmal nur für wenige Monate zusammenschließen, bis durch eine internationale Lösung die Wirtschaft erlöst ist.

Fremdland hat die Reichsregierung, die die Wirtschaft, die die Wirtschaft tragen. Die Wirtschaft, die die Wirtschaft tragen.

Durch Kritik, Anarische und Verleumdungen lasse ich mich nicht betören. Ich stehe vor Ihnen, ich habe Ihnen mein Programm gesagt. Sie, die Parteien, tragen nun die Verantwortung für das, was kommen wird.

Darauf werden die Verhandlungen auf Mittwoch 12 Uhr verlagert: Aussprache über die Regierungsverklärung.

Unsere Ansicht. Wir haben die Nebenbrünnings aus Veranlassung und zur sachlichen Unterweisung unserer Leser im vollen Wortlaut wiedergegeben und wollen in unserer Kritik den Gegenerklärungen im Reichstag nicht vorzugreifen. Aber wir wollen aus zweierlei Hinsicht: Der Weg zur Hilfe ist mit guten Vorlesungen angefüllt. Wenn ich diese Worte und gute Vorlesungen lesen könnte, die Brünnings schon vor anderhalb Jahren hätte, wärg, die Wirtschaft, die die Wirtschaft tragen.

Und ein zweites: Brünnings sollte nicht eine Programmrede sein, aber sie verweigert, auch nur irgend einen klaren Programmpunkt und letzten Sachverhalt zu bringen. Das, worauf es ankommt, das das Volk und der Reichstag wissen sollten, was nun im einzelnen getan werden wird, hat die Erklärung in keiner Weise gebracht.

Hindenburg übernimmt den Vorsitz in den Wirtschaftsverhandlungen.

Reichspräsident v. Hindenburg hat am Dienstag an den Reichstanzler ein Schreiben gerichtet, in dem er sich bereit erklärt, in den gemeinsamen Sitzungen der Reichsregierung und der Wirtschaftsveteren den Vorsitz zu übernehmen, soweit allgemeine grundlegende Fragen zur Erörterung stehen.

Der Briefwechsel zwischen Reichspräsident und Reichstanzler. Reichspräsident v. Hindenburg hat am Dienstag an den Reichstanzler folgenden Brief gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichstanzler! Die Wirtschaftskrise, die sich in der ganzen Welt fortwährend verschärft, weist der Reichsregierung die schwere Aufgabe zu, ein wirtschaftlich wirksames und sozial gerechtes Wirtschaftsprogramm aufzustellen und durchzuführen. In instruktiver Fortführung bereits getroffener Maßnahmen müssen grundlegende Entschlüsse gefaßt werden, um die Wirtschaftskrise zu mindern, die Produktionskosten zu verringern und die Lebenshaltungskosten herabzusetzen.

Lebenswichtigen Fragen einen kleinen Kreis führender Sachverständiger aus den verschiedenen Zweigen des wirtschaftlichen Lebens und Vertreter der Arbeitnehmer als Arbeitsbeirat der Reichsregierung einzusetzen, der mit mir zusammen das gesamte Gebiet der Wirtschaft und sozialpolitischen Probleme berät mit dem Ziele, zu einheitlichen Vorschlägen zu gelangen.

Ich hoffe und vertraue, daß in einer engeren Zusammenarbeit zwischen der Reichsregierung und diesem Arbeitsbeirat Wege gefunden werden, die das deutsche Volk in einmütigen Zusammenstreben und Zusammenwirken aus der schweren Wirtschaftskrise herausführen werden. Ich bin bereit, in den gemeinsamen Sitzungen der Reichsregierung und der Wirtschaftsveteren persönlich den Vorsitz zu übernehmen, soweit allgemeine grundlegende Fragen zur Erörterung stehen.

Aber baldigen Vorschlägen für die Zusammenlegung dieses Arbeitsbeirates, den ich alsdann zusammenberufen werde, sehe ich entgegen und bin mit freundlichen Grüßen an Sie, v. Hindenburg.

Der Reichstanzler antwortete wie folgt: „Vorzugsweise Herr Reichspräsident! Auch nach dieser Unterredung ist es die gesamte Wirtschaftsfrage notwendig, die die Reichsregierung nunmehr die großen

und entscheidenden Gesamtprobleme des Wirtschaftslebens mit führenden Sachverständigen des wirtschaftlichen Lebens, darunter auch Vertretern der Arbeitnehmer, berät und einer höchsten Lösung zuführt. Darum werde ich Ihre Entschlüsse entsprechend mit aller Bestimmtheit Vorschläge geeigneter Persönlichkeiten unterbreiten mit der Bitte, sie alsbald in den Wirtschaftsbeirat der Reichsregierung zu berufen, damit die Verhandlungen ausreichend vertieft und beschleunigt werden können. Vielleicht wird es nützlich sein, für Einzelfragen besonders geeignete Sachverständige an den Beratungen zuzuziehen.

Mit besonderem Danke beziehe ich Ihre Entschlüsse, daß Sie das große Vertrauen, das Ihre Persönlichkeit in allen Schritten des deutschen Volkes genießt, einsetzt wollen für eine rasche und ergebnisreiche Durchführung der Beratungen und daß Sie entgegen bereit sind, in ihnen den Vorsitz zu übernehmen, soweit allgemeine grundlegende Fragen zur Erörterung stehen werden.

An aufrichtiger Verehrung bin ich, hochgeehrter Herr Reichspräsident, Ihr in Treue ergebener oec. Dr. Brünnings.

Die Haltung der nationalen Opposition.

An der Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion, die am Beginn der Vorbereitung abgehalten wurde, wurde mitgeteilt, daß die im parlamentarischen Kampf der Rechten zu befolgende Politik in Bekämpfung der deutschnationalen und Nationalsozialistischen feindlich werden soll. Für die Sitzung am Dienstag wurde festgestellt, daß die beiden Fraktionen während der Reichstagsperiode nicht im Saale anwesend sein, sondern dort nur Beobachter zuzulassen sollen. Am Mittwoch werden die Nationalsozialisten vorwiegend in Aussicht nur eine Erklärung abgeben, während für die deutschnationalen die Fraktion vornehmlich die Durchführung der Rede gegen die Regierung Brünnings hatten wird.

Wichtigste Währungsansätze.

Die angekündigten Währungsansätze der nationalsozialistischen und der deutschnationalen Reichstagsfraktionen sind aus dem Reichstag eingegangen. Sie lauten übereinstimmend: „Der Reichstag, entsteht der Reichsregierung das Vertrauen.“ Auch die übrigen Anträge der nationalen Opposition, die einander gleich lauten, liegen dem Reichstag jetzt vor.

Die Wirtschaftspartei verlangt Aufklärungen.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei beschäftigte sich mit dem Reichstagsantrag und beschloß, mit dem Reichstanzler Rücksprache zu nehmen, um einige Fragen aufzuklären. Von den erhaltenen Erklärungen wird ihre Stellungnahme zu den Währungsansätzen abgesehen.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei wird nicht nur mit dem Reichstanzler, sondern auch mit dem Führer der deutschnationalen Volkspartei Verhandlungen führen. Es wird versichert, daß die Haltung der Fraktion zur Regierung Brünnings noch in keiner Weise festgelegt ist. Auf jeden Fall werde aber bei den entscheidenden Währungsansätzen die Fraktion geschlossen auftreten.

Noch keine Entscheidung des Landvolks.

Die Reichstagsfraktion des deutschen Landvolks erörterte in mehrstündiger Sitzung am Dienstagabend die gesamte politische Lage, ohne auf einen Beschluß zu kommen. Es ist und auch noch nicht festzulegen, wer für die Fraktion in der großen politischen Aussprache im Reichstag das Wort ergreifen wird. Die Fraktionssitzung wird Mittwoch vormittag fortgesetzt.

Mittrauensanträge der Kommunisten.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat sich mit dem Reichstanzler über die Reichsregierung und im einzelnen gegen den Reichswehr- und Reichsinneminister Dr. Groener und Reichsernährungsminister Schiele und den Reichsarbeitsminister Tegethald eingeklagt. In einem weiteren Antrag wird die Regierung aufgerufen, alle Zahlungen von Volkshilfszuschüssen an die Händler mit sofortiger Wirkung einzustellen.

In den zahlreichen, von den Kommunisten eingeklagten Anträgen wird u. a. gefordert, den Reichstag aufzulösen und alle Währungsansätze bis zum 1. November sofort in die Wege zu leiten. Ferner soll die Reichsregierung sofort den Austritt aus dem Völkerverbund vollaufen. Durch ein Votagele sollen alle Zahlungen an Mitglieder dormaliger reichereigentlicher und handesberlicher Familien sofort eingestellt werden. Die Witwen dieser Familien sollen sofort aus dem Reichsgebiet ausgewiesen werden.

Schulstreik in Berlin

Die Berliner Schulen, die nach Beendigung der Herbstferien gelehrt werden, sind Schulstreik ausgerufen worden. Zumindesten betrifft, nachdem bereits am Tage vor den Ferien als Folge kommunistischer Agitation gegen die Kündigung von Lehrern ein großer Teil der Kinder in verschiedenen Stadtteilen Berlins nicht erschienen ist. Drei Personen wurden festgenommen in mehreren Schulen wiederum durch

schulmäßig 90 Proz. der Kinder dem Unterricht ferngehalten.

Warnruf der Landgemeinden.

Der Gesamtverband des Verbandes der preussischen Landgemeinden faßt eine sehr ernste Entscheidung zur Finanzlage, in der es heißt:

Der Gesamtverband warnt vor einer Fortsetzung des bisherigen Weges der Sanierung der öffentlichen Finanzen, andernfalls müßten die Landgemeinden die Verantwortung für alle Folgen des jetzigen fallenden und gefährlichen Finanz- und Währungsabwärtens abnehmen. Der Zusammenbruch der Gemeindefinanz ist anzunehmen, wenn nicht das Reich wieder seine Pflichten und Aufgaben uneingeschränkt übernimmt.

Starker Rückgang der Arbeitslosigkeit in England.

Ministerpräsident Macdonald teilt dem Reichsminister des Innern, Dr. Brünnings mit, daß die nächste Veröffentlichung der englischen Arbeitslosenziffer einen starken Rückgang der Arbeitslosenzahl aufweisen werde. Dies sei um so bedeutungsvoller, als fast genau zum diesjährigen Ende eine starke Vermehrung der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen sei.

Die Orts- und Landkrankenkasse des Kreises Delsberg in Preußen hat ihre Zahlungen eingestellt. In einem Schreiben teilt sie den Ärzten mit, daß die Arbeitsmittel aufgebraucht und Rücklagen nicht vorhanden seien, daher könnten die Forderungen nicht mehr befriedigt werden.

Am Dienstagabend wurden im Mittelteil der Stadt Essen von einer Anzahl ausmangelnder Personen sieben Schuppenfreizeiten vertrieben. Während wurden in dem Amtsgerichtsgebäude in Essen-Vorfeld Fensterbänke eingeworfen. 70 Personen wurden zwecks Befriedigung ihrer Personalien vorverhaftet. Drei Personen wurden festgenommen. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

Brünnings im Kampf gegen die Opposition.

Am Anfang in die Verlesung dieser Erklärung führt der Reichstanzler in freier Rede aus, es ist über die Ereignisse in der letzten Zeit offene Mitteilung zu geben. Die Verlesung der Krise habe in letzter Zeit zu einem Zustand geführt, wie ihn die moderne Wirtschaftsgeschichte noch nicht kenne. Überall sehe man ein, daß sich die Welt in einer außerordentlichen Lage befindet. Außerordentliche Maßnahmen erfordern außerordentliche Maßnahmen. Wir haben uns, so erklärte der Reichstanzler weiter, der Lage schneller angepaßt als andere Länder. Die deutsche Regierung hat sich in dieser Angelegenheit, im Gegensatz anderer Regierungen, die hat aber dem Volke dadurch erspart, mit einem Schlag vor ganz unangenehmen Maßnahmen zu stehen.

Man hat mich einen Hägerer genannt, aber ich frage, wo unser Volk heute hände, wenn ich im Sommer den Dingen nachgegeben und das Verbot, im Herbst den Jagungsansatz ausgeprochen hätte. Ich lasse mich lieber jeden Tag als Landesverräter beschimpfen, als daß ich die Herzen verliere und von dem Wege abweiche, den ich eingeschlagen habe. In dem Tage, an dem der Reichstag das Wort zu sagen hat, werde ich sofort zurücktreten. (Weißl.)

Es wäre in dieser schweren Zeit nationales Erfordernis, daß sich eine Regierung oder verantwortungsbewußten Parteien zusammenschließen. Leider Gottes ist die Bildung einer solchen Regierung ausgeschlossen. In der Reichstagsfraktion sind die verschiedenen Parteien nicht nur Zusammenarbeit bereit, sondern richten lieber Fronten gegeneinander auf, statt sich in einfacher Willkürklärung für das ganze Deutschland zusammenzufinden. (Weißl.) Darum habe ich mich entschlossen, eine Regierung zu bilden, die sich unabhängig von Parteien und Fraktionen verhalten ist als die frühere.

Dem Volke wird in dieser schweren Zeit nicht gebietet durch die Formen des politischen Kampfes, die sich auf der Garaburde Tagung gesetzt haben und die auch nicht die Chancen des Erfolges einer kommenden Reichsregierung liefern können. Wenn man in einstimmiger Wahl macht über die Lage der Reichsbank, dann gerät man auch die Grundlagen einer kommenden Regierung. (Weißl.) Ich weise ausdrücklich, die den Glauben des Volkes an seine Wahrung erläutern können. (Erneuter Weißl.) Die Deutsche Reichsbank hat nicht an die Wahrung. Es wäre verlockend für die Regierung, den Forderungen von rechts zu folgen, wenn sie populär sein wollte. Eine Regierung, die etwa die Warte an die Entwicklung des englischen Pfundes anlehnt, hätte Notverordnungen nicht nötig. (Zuruf von den Kommunisten: „Schon Sie die Warte lieber an den Sowjetrußland an.“ Große Heiterkeit.)

Ich habe bei Übernahme des Reichstagsantrags an einem Wirtschaftsachverständigen gesagt: „Ich weiß, daß die Aufgabe, die ich jetzt übernehme, zu 90 Prozent verloren ist.“ Das war nicht (Zuruf von den Kommunisten: „Das ist die Wahrheit.“) Ich weiß, daß die Wahrheit die Wahrheit ist, wenn die Wahrheit die Wahrheit ist, wenn die Wahrheit die Wahrheit ist.

An jeden Tag, an dem die Wahrheit die Wahrheit ist, wenn die Wahrheit die Wahrheit ist, wenn die Wahrheit die Wahrheit ist.

Stadt-Theater
 Heute, Mittwoch, 20 bis 22.30 Uhr
Schön ist die Welt
 Operette von Fr. Lehar
 Donnerstag 20 bis 23 Uhr
Der Hauptmann von Köpenick
 Ein deutsches Märchen
 von Carl Zuckmayer

Neumarkt-Schützenhaus
Mittwoch
Tanzabend

Walhalla
 Letzte 2 Tage
Die Rose von Stambul
 Ab 10. Oktober
 Leo Falck Meister-Operette
Die geschiedene Frau
 Titelrolle: Cora Mirowska,
 Mis Mara, P. Jahnmann, V. Norbert,
 W. Swoboda, H. Bergmann
 Sonnabend, nachm. 4 Uhr,
 Sonntag, nachm. 3 Uhr
Midy-Maus macht Hochzeit
 Lustige Märchen in 3 Akten (kein Film)
 Ganz kleine Preise (0,30 bis 1,25 Mk.)

Café Freischütz
 im Herbstschmuck
 Jeden Dienstag, Mittwoch,
 Freitag und Sonnabend
TANZABEND
 Donnerstag Ende 4 Uhr!

Kaffeehaus Binder
 Rannischer Platz
 Jeden Dienstag, Mittwoch,
 Freitag und Sonnabend:
5-Uhr-Tanz-Tee
 Abends: **Gesellschaftstanz!**

Engelhardtbräu
 Gr. Steinstr. 59
 vis-a-vis der
 Schauburg
Heute bis 4 Uhr

Saaleklub
 jed. Donnerstag
4-Uhr-Tanz-Tee
 Eintritt frei!
 Kapelle Frauendorf

Kurhaus Bad Wittekind
 Donnerstag, d. 15. Okt., nachm. 4 Uhr
Tanz-Tee.
 Leitung: Hermann Behr.
 Eintritt frei.

W. W.-Stuben Norddeutsches Haus
 ladet ein zum
Rebhuhn- u. Fasanen-Essen
 heute Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. Oktober
 1 jung. Rebhuhn mit Weiskraut RM 2.—
 1 jung. Fasan mit Ananaskraut RM 2.—
Bis 3 Uhr nachts Musik und Tanz!
 im Bierrestaurant die Sensation:
Oberbayer „im Weißen Röhl am Wolfgangsee“

Auswärtige Theater

- Neues Theater in Leipzig.**
 Donnerst., 15. Okt., 19½ Uhr:
 Die Wanda v. Schickl.
- Altes Theater in Leipzig.**
 Donnerst., 15. Okt., 20 Uhr:
 Com. Sermon, dazu Varietee.
- Neues Operetten-Theater in Leipzig.**
 Donnerst., 15. Okt., 20 Uhr:
 Die lustige Witwe.
- Stadttheater Nordhausen.**
 Donnerst., 15. Okt., 20 Uhr:
 Zum gold. Anker.
- Nationaltheater in Weimar.**
 Donnerst., 15. Okt., 19 Uhr:
 Der Hauptmann von Köpenick.

Weinberg
 Café tags, bis 12 Uhr
 abends geöffnet. Mus.
 Unterhalt. Straßen-
 bahverkehr h.12Uhr

Saalebühnen
 v. 14 bis an.
 Gustav Profz,
 Süderbühnenstr. 14.
 gegenüb. Bäckerturm.

C.T.

Am Riebeckplatz Schauburg

Morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr in beiden Theatern zugleich:

Große Doppel-Première
 Den Kurs bestimmt der gute Film!

Ganz diskret sagen wir Ihnen:

„Es gibt einen Film, den man niemals vergißt“

Liane Hajd
*entfesselt in Spiel und Sprache, voll
 explosiven Charms und weiblicher
 Fröhlichkeit und*

Juan Petrovich
*als Ministerialrats-Ehepaar, so die Frau
 auf harmlosen Abwegen wandert und
 nach jener leicht zu beherzigenden
 Moral handelt, daß der Mann nicht
 alles zu wissen braucht.*

Georg Alexander
*Der Mann, um den sich das Ganze dreht:
 als heringefallener Schwerverletzte, als
 liebenswürdig vertriehter Don Juan,
 ein Bon vivant, wie er im Bunde steht und
 drei einfallsgesegnete Humoristen, die
 Zündstoff für tausend Lachsalven
 in Situation und Komik geben:*

Otto Wallburg - Ludwig Stüssel - Hermann Blass



Opernrevue
Der Tonfilmschlagler 1931

Unvergesslich Otto Stranskys wunderbare Melodien:
Die Weltschlagler von heute:
„In Santa Lucia, da schwört man im Mai: Die Musik und der Tanz und die Nacht —
„Carissima Mia“, dir bleibe ich treu“ hat die schönsten Frauen wehrlos gemacht!

Ein Weltfilm mit Weltschlagern und Welterfolg!
Hierzu ein ganz hervorragendes Beiprogramm

Auf der Bühne: The Condos Equilibristische Höchstleistungen
C.T. Riebeckplatz: auf dem Schleuderbrett
Frei- und Ehrenkarten ungültig — Für Jugendliche verboten

Norddeutscher Lloyd Bremen



Kostenlose Auskunft über
SEEREISEN
 und Vermittlung von Schiffsfahrkarten nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-
Amerika und Canada
 Ostasien / Afrika / Australien

Unsere Vertretung für
 Halle und Umgegend
 übertragen wir der
 Speditionsfirma
G. Vester A.-G.
 Delitzscher Straße 5
 Fernsprecher 27901

C.T.

Gr. Ulrichstr. 51 Gr. Ulrichstr. 51

Ab morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr
Ueber das Bühnenwerk haben Hunderttausende gelacht
Ueber den Tonfilm lachen Millionen!

*Einem solchen General-Angriff aufs Zwerchfell ist
 nicht zu widerstehen, so schreibt die Presse über den
 Rekord-Brecher aller Tonfilm-Lustspiele:*

Szöke Szakall — ein kostbarer
 Zeitgenosse! Seine Komik, die
 nichts mit dem Knock-about-
 Künsten der Amerikaner gemein
 hat, wurzelt im Menschlich-All-
 zumenschlichen. Deshalb „bleibt
 er uns“, deshalb lieben wir ihn
 und deshalb folgen wir ihm gern
 und willig — immer wieder be-
 zaubert und von Lachanfällen
 durchschüttelt. Denn, wie das
 8-Uhr-Abendblatt sagte, „seine
 Komik muß auch Granitblöcke
 zum Lachen bringen.“

In den weiteren Rollen die Lachraketen des Humors:
Fritz Schulz, Lissi Arna, Dina Gralla, Max Ehrlich, Adele Sandrock

*Der Filmkurier schreibt: „Das ist wieder die altbewährte Glass-Produktion. Ein Schwank mit Besinnung,
 Welch ein Heiterkeitserfolg. Der Lachmann im Alrium schien die Wände demolieren zu wollen, so knallte
 es gegen die Decken. Ein Wirbelwind aus Spak, Laune u. Komik. Losgelassene Komik im Sturmtempo
 urwüchsigsten Humors.“ — Hierzu: Das ausgezeichnete und reichhaltige Vorprogramm
 und die hochaktuelle Fox tönende Wochenschau. — 4.00 6.10 8.20, Sonntags ab 3 Uhr.*

Die schwebende Jungfrau

*Der Tonfilm der glänzenden Besetzung
 der originellsten Situationen und dem
 tollen Wirbel amüsanter Szenen:*

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Sonnabend, den 17. Oktober 1931, ab 20 Uhr:
 Tanzspiele mit 3 Freiflüge Hannover, Magdeburg, Erfurt
 Der **„Rumba“** und andere Tanzspiele werden von
 dem Tanzpaar **Robert Schröter u. Frau** gezeigt

Slingyeball
 im Flughafen-Restaurant Halle/Leipzig bei Schkeuditz
 Bei queme Eisenbahnverbindung
 Morgen, Donnerstag,
 15. Oktober, ab 20 Uhr

Inhaber: **Max Bendig** Sonnabend, Sonntag Sonntagsfahrkarten
Gr. Extra-Konzert ausgeführt von der Schmidt'schen Kapelle.

H. Schnee Nacht.
 Gr. Steinstr. 81.
 Erstes Spezialgeschäft
 für gute Strumpf-
 waaren, Erstfragen.

RABATTMARKEN -karten
RABKAVERTRIEB -bücher
 L.-Wahner-
 Straße 77a
 Ruf 238 90

Oeffentliche Versammlung.
 Beamte, Angestellte, Arbeiter - Mittelständler, Sparer,
 Mieter, Rentner!
Abgeordneter Oberschulrat Bausser, Stuttgart,
 spricht am 16. Oktober, 20 Uhr, im Wintergarten
über die neue Verordnungs-
Verelendung od. Aufstieg?
 Erscheint
 in Massen!
 Ortsgruppe Halle
 der Volksrechtspartei.

Der Elzard-Prozess hat begonnen.

Mag hat Beweismittel vorgebracht. Dienstag vormittag um 10 Uhr eröffnete Amtsgerichtsrat Richter im Großen Saalgerichtssaal des alten Wobitzer Gebäudes die Verhandlung gegen Max, Leo und Willy Elzard und gegen die Mitangeklagten.

Auf Grund des Gerichtsbeschlusses ist Max Elzard einer gerichtsbefugten Untersuchung unterzogen worden. Das Gutachten stellt fest, daß Max Elzard an einem schweren Herz- und Nierenleiden darleidet. Es ist nicht möglich, ihn auf einer Tragbahn in den Gerichtssaal zu bringen, da die Gefahr eines Herzschlages besteht. Auch in der Wohnung ist Max Elzard nicht zu nehmen.

da er geistig gelitten habe.

Es sei nicht damit zu rechnen, daß der Gesundheitszustand Elzards jemals wieder besser würde. Mit Sicherheit sei zu sagen, daß sich Max Elzard niemals vor einem Gericht verantworten könnte, da schon jetzt Beweismittel vorhanden seien. Er habe nur noch Monate, vielleicht nur noch Wochen zu leben.

Der franke Bruder wird belastet.

Leo Elzard ist der erste Angeklagte, der zur Sache befragt wird. Der Wegbegänger der Brüder wird zum ersten Male befragt. Der Vater war früherer Zeitungsgeldarbeiter, seine Einbürgerung wurde abgelehnt. Er starb als ordentlicher Mann in kleinen Verhältnissen.

Die Brüder sind noch 1914 Ausländer gewesen. Willi und Leo lernten „praktische“ Revision. Während eines typographischen Lehrens lernten sie nicht. Von Buchführung verstanden und — wie sie jetzt ausdrücklich hervorheben — verstehen sie noch heute kein Foto.

„Ich habe nie in ein Buch gesehen...“, sagte Willi Elzard mit Empfinden. Die Grundrichtung der persönlichen Verteidigung der beiden erschienenen Brüder wird leider sofort auf die peinlichste Weise deutlich, so deutlich, daß Amtsgerichtsrat Richter sich an einer eindringlichen Ermahnung veranlaßt sieht, es sei schon immer genügsamer eine Spezialität der Herren gewesen, Foto zu belichten. Das sei nicht schön, aber noch weniger schön, direkt unheimlich, sei es, jetzt so unverblümt den Bruder Max Elzard, der doch von den Mitteilnehmern noch im Sterben liege, als den Hauptträger hinzustellen, um vorzubereiten in den Bereich schwerer Belastung zu ziehen. Der Prozess wurde dann auf Donnerstag vormittag vertagt.

Der Attentäter nennt seine Komplizen.

Das in der vergangenen Nacht abgebrochene Wiener Verhör mit dem ungarischen Kaufmann Elzard Matuschka, der gestanden hat, an den Eisenbahnattentaten in Jüterbog und Via Zorbahn beteiligt zu sein, wurde fortgesetzt und schloste sich außerordentlich dramatisch. Auf Vorhalt der antretenden Kriminalbeamten, daß Matuschkas Behauptung, er kenne keine Komplizen dem Namen nach nicht, ungläubig sei, besuchte sich Matuschka auf die Angabe von Namen. Er nannte eine ganze Reihe von Personen, die in Wien, Budapest und Berlin wohnen sollen und angeblich an den Attentaten teil beteiligt waren. Diese Angaben wurden der Berliner und der Budapest Polizei durch Funkgespräch mitgeteilt.

Auf Grund des Vergleiches der Handschrift Matuschkas mit der Schrift des beim Via-Zorbahn-Mordt gefundenen Zettels wurde festgestellt, daß die beiden Handschriften gleichartig sind. Man glaubt daher, daß Matuschka der Hauptattentäter der Verübung des Attentates war.

Mitglied einer Terrorgruppe.

Der geheimnisvolle Unbekannte hat ihn hypnotisiert.

Das Verhör in der Nacht zum Dienstag, in dessen Verlauf Matuschka sein erstes Geständnis ablegte, gestaltete sich außerordentlich dramatisch. Der Verbrecher war erst nach langen unruhigen Bestreben der Kriminalbeamten zu bewegen, sein Gemisses zu erleichtern. Er spielte zunächst den Geisteskranken, sammelte unzusammenhängende Worte oder stellte sich völlig erschöpft. In seinem Geständnis erklärte er, daß er auf einer Reise einen unbekannten Mann kennengelernt habe.

Dieser habe ihm erzählt, wie man die Welt verbessern und alle Menschen glücklich machen könne.

Man müsse eine Sekte, eine Bruderschaft bilden. Er habe sich seinem Einfluß nicht mehr entziehen können, da ihn der Fremde offenbar hypnotisiert habe. Im Auftrag des Unbekannten habe er das Geschäft, die Säbelschneiderei, die Eisenrohre und den Leuchtgas-Druck sowie die Taschenlampenbatterien in Berlin gekauft. Der geheimnisvolle Unbekannte habe ihm in Jüterbog die Stelle bezeichnet, an der die Sprengbomben angelegt werden sollten. Er selbst habe dann zur genau vorherbestimmten Minute die Explosivherbeiführung. Während der Fremde nach dem Attentat in Berlin geblieben sei, sei er nach Wien zurückgekehrt. Auf diese Weise wäre es dann auch zu dem Attentat bei Via Zorbahn gekommen. Rätselhaft bleibt hierbei vor allem der

„große Unbekannte“.

Aus den Worten seines Gegenüber scheint hervorzugehen, daß Matuschka mit einer Terrorgruppe in Verbindung gehalten haben muß, deren Ideologie er sich zu eigen machte. Selbst ist auch die Möglichkeit erwähnt worden, daß es sich bei Matuschka seinem ganzen Benehmen nach um einen Geisteskranken handeln könnte. Aus dem Bekanntheit des Attentäters wird jedoch übereinstimmend veräußert, daß man bei ihm niemals irgend welche Anzeichen von Geistesstörung oder vorübergehender Verwirrung bemerkt habe. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß als Motiv der Tat vielleicht eine arretierten Verhältnisse in Frage kämen, daß er also möglicherweise für sich selbst berechnete, die Bombenanschläge für vorläufig noch unbekannte Hintermänner auszuführen.

Noch ein drittes Attentat auf Matuschkas Konto.

Wie das Verhör des Eisenbahnattentäters ergeben hat, kann Matuschka auch am 11. Januar dieses Jahres ein Eisenbahnattentat bei Ansbach in Niederbayern verübt haben.

Dort waren schwere Schrammblöße und Schwellen auf den Schienen angebracht worden. Matuschka hat in unmittelbarer Nähe der Gegenüberstellung Matuschkas mit den Zeugen des Ansbacher Attentats haben alle vier Zeugen übereinstimmend erklärt, daß sie in Matuschka den Attentäter von Ansbach wieder zu erkennen glaubten. Matuschka selbst leugnet noch immer, der Täter von Ansbach zu sein.

Die Geliebte aus dem Fenster gestürzt.

In Paris hat sich ein Eiferhändlersdrama abgespielt, das drei Todesopfer forderte. Die Geliebte des 41-jährigen Arbeiters Jean Joffre, eine frühere Sängerin, hatte sich entschlossen, sich von ihrem Freunde zu trennen, um ein neues Verhältnis einzugehen. Da sie sich vor dem heftigen Charakter ihres Geliebten fürchtete, wollte sie einen Zusammenstoß vermeiden, indem sie seine Hofblätter mit Hilfe einer Freundin in einen Stock wackte, den sie vor die verriegelte und verriegelte Wohnungstür im Treppenhause stellen wollte. Die beiden Frauen wurden jedoch noch beim Einpacken von dem nach Hause zurückkehrenden Joffre überfallen, der in sinnloser Wut seinen Revolver zog und blindlings mehrere Schüsse abfeuerte. Hinter dem Dore in den Kopf getroffen, stürzte die Freundin der Geliebten, eine Frau Garrec, von dem Treppengang ihrer Wohnung aus der Wohnung. Sie ist die vier Treppen höher

und brach vor dem Hause tot zusammen. Durch die Schüsse alarmiert, wollten Nachbarn den Strauch zu Hilfe eilen, doch hatte sich die Strauch bereits mit Sekundenbruchteilen vollzogen. Mit hilflosem Entsetzen mußten die Hausbewohner mitansehen, wie Joffre seine Geliebte aus dem Fenster des 4. Stockes sauf den Hof schleuderte, wo sie mit zerstückelten Gliedern leblos liegen blieb. Wenige Augenblicke später stürzte sich der Arbeiter auf dem gleichen Wege hinab. Auch er erlitt in schwere Verletzungen, das er sterbend ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Gefallen Ihnen platinblonde Haare?



Bei einem internationalen Wettbewerb für Haarmode und -farbe in Berlin trug Fräulein Annie Böhl mit der neuen Haarfarbe, Platinblond, deren metallischer Glanz von an der Wirkung ist, den ersten Preis davon. Ein Trost in dieser Zeit, daß Berlin wenigstens einen internationalen Wettbewerb gewinnt, wenn auch nicht alle Platin ist, was glänzt.

Flucht vor den Gläubigern im Geflügelflug.

Auf eine höchst originelle Art hat sich ein Freyburger Flüchtling seinen Gläubigern zu entziehen gesucht. Der Eigentümer des Freyburger Lebens fand unmittelbar vor dem Konkurs, zahlreiche Forderungen bedrohen ihn ständig. In dieser Not kam er auf den Gedanken, sich nach einer von ihm selbst angegebenen Bananz im Geflügelflug retten zu lassen. Mit diesem Geflügelflug hier er lebt und verstand auf überreichlichem Boden.

Umschlingung-Umschlingung

Wer ist Wagner?

Wir melden aus Berlin:

Wagner ist eine bedeutende Berliner Herrenkleiderfabrik, die ihre Erzeugnisse unter Ausschaltung des Zwischenhandels DIREKT an den Verbraucher liefert. Eröffnung: Donnerstag, den 15. Okt., vorm. 11 Uhr, HALLE • LEIPZIGER STRASSE 30

Wer sparen will — kauft aus erster Hand, DIREKT ab Fabrik

Reichskanzler Brüning sprach im Reichstag:

„Es gibt eine Reihe von Waren, so z. B. im Textilhandel, wo zumindest vom Großhandel gesagt werden kann, daß eine weitere Preisenkung wahrscheinlich nicht mehr eintreten kann.“ ... Die Erhebung der Kaufkraft der Bevölkerung ist demnach, daß ein weiterer Preisabbau auf Kosten der Gehalts- oder Lohnempfänger nicht mehr durchgeführt werden kann. Industrie und Regierung bemühen sich bisher leider vergeblich, einen Ausweg aus der Wirtschaftskrise zu finden. Der heute allgemein anerkannte volkswirtschaftliche Wert und Vorteil ist die Befreiung vom Hersteller ohne Zwischenhandel direkt zum Verbraucher. Diesen einzig richtigen Weg geht die bedeutende Berliner Herrenkleiderfabrik Wagner. Diese Fabrik hat kein offenes Ladengeschäft, und verkaufte bisher nur ein

zeugnisse nachweislich nur an Spezialgeschäfte für Herrenbekleidung abgesetzt. Jetzt verkauft diese Fabrik Anzüge und Mäntel direkt an den Verbraucher unter restloser Ausparung der Zwischenhandelskosten. Sämtliche Ober- und auch Futterstoffe kommen von der Weber direkt zu Wagner und werden hier im eigenen Betrieb unter Aufsicht erster Fachleute verarbeitet. Erspart werden z. B. die hohen Lademiete, die sehr beträchtlichen Kosten für Lichtreklame, die verschwendenden Luxusedekorationen, die Zwischenhandelsverdienste und Provisionen und nicht zuletzt, ein wichtiger Faktor, die doppelte Umsatzsteuer. Aus allen diesen Gründen verzichtet die Herrenkleiderfabrik Wagner auch auf jede andere „Aufmachung“ und alle warenvertuernden Belastungen. Ein hervorragender Beweis der ganz außerordentlichen Leistungsfähigkeit und Billigkeit ist ein blauer Anzug aus garantiert reinwollenen Aachener Kamuzen, auf Woll-

kamelhaar und Reinleinen verarbeitet, für nur Mk. 40,-, derselbe Anzug mit 2 Hosens kostet sogar nur Mk. 49,-. Ein Wintermantel aus reinwollenen Velour, eine schwere, weiche und sehr haltbare Qualität, auf Kunststoffe gefüttert, Samtbesatz, prima Rohhaar- und Reinleinenverarbeitung nur Mk. 40,-. Das sind nur 2 Beispiele, aus denen jeder schließen kann, wie hervorragend die anderen Erzeugnisse der Fabrik sein müssen, welche in den Preislagen von Mk. 40,- bis zum Höchstpreis von nur Mk. 75,- und nicht teuer in reichhaltiger Auswahl vorzuziehen sind. Die Herrenkleiderfabrik Wagner bietet noch mehr. Bei Extraanfertigung nach persönlichem Maß mit Anprobe und Berücksichtigung persönlicher Wünsche erhöht sich der Preis für einen Anzug oder Mantel nur um Mk. 10,-. Änderungen werden nicht berechnet. Ein Preisanschlag für Bauchgrößen wird nicht genommen.

Jeder Anzug oder Mantel, auch die extra angefertigten, werden ohne weitere Kosten zurückgenommen, wenn dieselben nicht wunschgemäß ausfallen. Wagner liefert kein beliebiges Kleidungsstück, sondern Qualitätsbekleidung, die haushoch über der üblichen „Konfektion“ von der „Stange“ steht. Wagner beweist jedem, daß wirklich gute Kleidung, welche das Ansehen der feinen Bekleidung mit dem billigen Preis verbindet, heute von allen Gesellschaftskreisen auch überall getragen werden kann. Besuchen Sie unverbindlich die Herrenkleiderfabrik Wagner, welche am Donnerstag, dem 15. Oktober, vormittags 11 Uhr, Halle, Leipziger Str. 30, eine Filiale eröffnet. Das Personal ist angewiesen, jedermann ohne Kaufzwang die Erzeugnisse vorzulegen, damit sich alle überzeugen können, daß die Qualitätswaren der Fabrik den vorzüglichsten Geschmack befriedigen und den teuren Maßanzug entbehrlich machen. (A. Nr. 329)

Aus der Heimat
Der verhängnisvolle Schuß
beim Spazierschießen.

Erleben. Am 6. Juli ereignete sich in der Juppelstraße ein folgenschwerer Unglücksfall. Der Schlossermeister Ernst Gerhardt verlor beim Spazierschießen die verhängnisvolle Kugel durch einen Schuß zu ferner, der sie kurze Zeit später im hinfälligen Krantenbühnen Verlegenheiten erlag. Die Geweissaufnahme ergab folgenden Sachverhalt: Am genannten Tage wollte der Angeklagte in seinem Grundstück in der Wittkowskianer Allee schießen und ging deshalb zu einem Nachbarn, um sich von ihm ein 6-Millimeter-Gelehnung mit geeignetem Lauf...

Brandkatastrophe auf dem Thüringer Wald.

An drei Stellen Brandstiftung.

Verheeren. Dienstag früh, kurz vor 8 Uhr, brach in der Breitenstraße an drei Stellen zugleich Feuer aus. Ehe die Feuerwehren richtig eingreifen konnten, brannten die Hintergebäude des ganzen Strahlenzuges. Vernichtet wurden vier Scheunen und vier Hintergebäude, außerdem wurden zwei Wohnhäuser stark beschädigt. Den Motorwagen von Grafenbach und Keutgenberg gelang es schließlich, das Feuer gegen 1/2 Uhr auf seinen Pferd zu beschließen.

Verhängnisvolle Wente, die das Gefährt überrollte, verletzten den Jungen, sonst wäre er von den Dornen geritten worden. Der Grund, der sich wohl gebildet, wurde auf der Stelle erforscht. Den bedauerntesten Jungen brachte man sofort in das Krankenhaus.

trümmert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Kein Nutholzhöhl.

Eilenburg. Das hiesige Thüringische Forstamt gibt bekannt, daß aus dem Nutholzhöhl des letzten Winters noch beträchtliche Mengen Stadel-, Bau- und Schindelholz aus den Staatsforsten vorrätig sind. In diesem Winter wird kein neues Nutholz geschlagen. Der neue Einschlag muß erheblich eingeschränkt werden, da der Stammfuß am die Holzgänger nicht durchschlägt und im nächsten Jahre die Holzgänger nicht durchschlägt sind, auch die übrigen Forstämter Thüringens sind zu gleichen Maßnahmen gezwungen.

Zufammenschluß dreier Salzstädte?

Schönebeck. Die Frage der Vereinigung der drei Salzstädte Schönebeck, Bad Salzelmen und Zeitz, die vor längerer Zeit einmal die Gemüter bewegte, ist jetzt wieder akut geworden. Bei der Wandeburger Revision haben rüstlich Verhandlungen mit Vertretern der drei Städte stattgefunden. Ein Ergebnis ist noch nicht zu verzeichnen, doch will die Regierung binnen 14 Tagen eine Entscheidung treffen.

100 Zentner Karpfen geflohen.

Neustadt (Orla). In der Nacht zum Sonntag haben Fischhiebe in der Fluß des Nachbargortes Weitz reichliche Beute gemacht. Die Fischer des Ortes, die dem Landwirt Hüblich und Hofmeister Müller gehören, ablaufen und fischen den sehr alten Karpfenteich, der mit 100 Zentner angegeben wird, heraus; Die Diebe find mit ihrem Zahnort unerwartet entkommen.

Der Rehbod im Schweinstoben.

Waldra. Gest hat neulich ein hiesiger Einwohner zum Nachhause im Garten, im den Schoten zu fischen. Zu fischen in wilder Sechsjah ein halbweiliger Rehbod vom Felde zu in den Garten gesprungen, macht am Bachhaus febrt und feht dann über den Gartensaum, um einige Schritte weiter an einer Kartoffelfeile kräftig aufzunehmen. Der Rehbod des Grundbesitzers trug in seinen Armen das ätzende und freude bringende Reichen in den leeren Schweinstoben, wo er es in sauberes Stroh bettet. Feld sind auch die Nachbarkinder zur Stelle und freudlich und fehen das niedliche Tier. Wahrscheinlich war der junge Rehbod von einem Hunde abgetrieben. Der Jagdpächter unterfuchte das Tierchen und stellte wieder eine Schußwunde nach andere Verletzung bei ihm fest. Nach einigen Stunden flühte er nun aus dem nahe Wald, und in munteren Sprüngen ließ das Vieh in seine Freiheit.

Wethina. (Zu den Wäskühnern.) Die sich auf der alten Saale noch aufhalten, haben sich schon Wanderer aus dem Norden gestellt, die einzeln oder paarweise herantommen und teilweise auf ihrem Zuge die öffentlichen stehende Saale, die für die ungeren nicht Brutgebiet ist, benutzen.

Ernt. (4000 Brote für die Winterhilfe.) Die Ernter Väterinnung hat beschloffen, sich tatkräftig an der Winterhilfe zu beteiligen und ihr etwa 4000 Brote kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Gotha. (Die Verurteilung des Gedenks.) Die Verurteilung des Gedenks des Gothaer Amtsvorstehers wegen öffentlicher Beleidigung des früheren Landesoberleiters der Großen Landesloge, Graf an Dohna aus Mülheim bei Bern, das auf 500 Mark Geldstrafe lautete, wurde von der zweiten Verwaltungsinstanz am Montag zurückgewiesen und das erstinstanzliche Urteil aufrechterhalten.

Des Feuerwehrhauptmanns Rache.

Eilenburg. In einem benachbarten Dörfchen der Gemarkung der Feuerwehrhauptmann in Feinbach. Am Sonntag sollte Erntefeier stattfinden, bei dem naturgemäß der Weinort gute Getränke zu machen pflegte. Gerade als der Erntehauptmann im Saale des Gasthofes begannen hatte, erlöschten plötzlich die Alarmglocken der Feuerwehr. Selbstverständlich kümmerte sich nur die freiwilligen Feuerwehr angehörigen Ortsbewohner zum Alarmplatz, sondern auch alle übrigen Festteilnehmer hielten den Brand für wichtiger als den Erntehauptmann. Der Feuerwehrhauptmann hatte aber nur eine Lösung angesetzt, um dem Gegend er auszuweichen. Und das gelang ihm; denn der Saal blieb für geraume Zeit leer, während die Speisen fast wurden.

Das Schicksal des v. Sellendorffschen Ritterguts.

Wethina. Die Frauensgesellschaft der v. Sellendorffschen Ritterguts in Wolmirstedt hat zahlreiche Interessenten nach Wethina geführt. Vor dem Rathaus parkten über ein Dutzend Kraftwagen. Da die Zahl zu groß war für das Amtszimmer im Gerichtsgebäude, mußte der Termin nach dem Saal des Goldenen Löwen verlegt werden. Bis Mittag befand sich die Verhandlung auf die nötigen Feststellungen des zu verhandelnden Objekts Grundstücksverhältnisse, zusammen 200 Morgen Acker, Wiese und Holzland, sowie auf die eult. Einsprüche, die erhoben werden. Es wurde nur ein Gebot abgegeben: 1200000 Reichsmark von der Firma Hubmann & Friedman, Salferbad.

Vom Hofhund zerfleischt.

Wethina. Der neunjährige Sohn des Landwirts Kunze wurde von dem Hofhund des Hofes angefallen und über zerfleischt. Die Mutter war am Hofe beschäftigt und hatten den Jungen allein auf

Mildes Urteil für eine Kindesmörderin.

Salferbad. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich am Montag die 17jährige Elise H. aus Thale wegen Kindesmordes zur verantwortung. Die Angeklagte, die mit einem in Wohnung lebenden Knaben ein Lebensverhältnis unterhielt, schenkte am 23. März einem Kinde das Leben. Aus Furcht vor ihrer Umgebung und ihren Eltern war sie das Kind aus 18 Meter Höhe in den Hof eines Nachbargrundstückes zu werfen. Bei der Anklage wurde die Milderung erwirkt, die mit einer Haftstrafe von drei Jahren für das volle Strafmaß.

Bemühungen um ein freiwilliges Arbeitsdienstjahr.

Eilenburg. Wie bereits vor wenigen Tagen in Heilshaus, hat auch in Eilenburg der Landratsamt die Vertreter des Stahlhelms, Wehrwills, Jungdeutschen Ordens, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, des Reichsbanners und der Freien Gewerkschaften zu einer Besprechung über den Plan, das freiwillige Arbeitsdienstjahr für Erntehelfer in Eilenburg einzuführen, nach dem Rathaus geladen. Alle Arbeiten sind u. a. Ausbesserung und Erweiterung von Straßen und Wegen sowie Meliorationen (Entwässerungsarbeiten) vorgesehen; als Entgelt sollen freie Unterkunft und Verpflegung, sowie ein Zulagegeld ge-

währt werden. Stahlhelm, Wehrwoll und Jungdeutscher Orden erklärten sich grundsätzlich mit diesem Vorhaben einverstanden, die NSDAP und das Reichsbanner wollten die Anweisungen ihrer oberen Stellen abwarten, während der Vertreter der Freien Gewerkschaften den Gedanken des freiwilligen Arbeitsdienstjahres rundweg ablehnte. Eine weitere Besprechung soll demnächst stattfinden.

Starker Schaden durch Rotwild

Harzgerode. Die anhaltische Regierung hat mit sofortiger Wirkung die Schonzeit des weidlichen Rotwilds in den staatlichen Forstrevieren Harzgerode und Gerode auf den 1. September der Gemeinde Harzgerode aufgehoben. Der Grund hierzu geben vier Klagen Harzgeroder Landwirte über fortgesetzten starken Wildschaden.

Beim Herausbiegen aus dem Wagen den Kopf zerfahmet.

Ger. Am Sonntag fuhr die Gondelfabrickabteilung des Turnvereins Jwogen, die von einem Spiel in Altenburg zurückkam, in einem Lastrastwagen nach Jwogen. Der im Innern des Wagens sitzende Schneidergeschick wurde hier aus dem Wagen heraus, um den Wagenführer anzurufen. In diesem Augenblick kam dem Fahrer ein Straßenbahnwagen entgegen. Der sich mit dem Kopf gegen die vorderen hinteren Kanten des Straßenbahnwagens lehnte. Der Kopf wurde ihm zerfahmet.

Frauen im Kampf.

Roman von Hedwig Reichmann.

(1. Fortsetzung.) (Kleberdruck verboten.) Erik erhob sich nach Abendessen gut genut, zumal der Vater zwei Tage abwesend war und nur nachts heimkehrte. Die Mutter widmete sich dem Kleinen und bereicherte ihm reichlich Kindergeld. Erik nahm bestigen Anteil an den Vorkesslungen zur Ausstellung in der neuen Stadt Schirmant. In drei Tagen sollte sie eröffnet werden, und das Gut Elgottin beteiligte sich mit Vieh, Geräten, Blumen und Früchten. Erik bettelte: "Mama, ich möchte mit! Bitte, darf ich? Ich möchte West, in meine heulende Zeit, dort begrüßen und unter Ästchen und Erdbeeren aus dem Warmhaus sehen." "Ja, mein Vögelchen, du darfst mit. Es wird zwar lang dauern für dich, aber du kommst ja ein wenig bei Tante Adele aus."

stelt sie kennenlernen, Marion. Eine sehr interessante Frau." "Wie ist denn die gerade nach Schirmant gekommen?" "Aus Jussal, natürlich, nicht etwa wegen der Ausstellung, da sie doch sicher schon ganz andere Sachen gesehen hat. Sie wohnt jetzt im 'Blauen Stern'. Einmal deutete sie an, daß sie feht reden müsse und trotzdem viel Geredetes unterbre. Und da dachte ich, natürlich nur, wenn es dir paßt - daß wir sie zu uns einladen. Wir haben ja öfter Gäste - wozu kommt ja auch Schwäger Adele mit ihrem Mann?" "Marion lächelte ein wenig. Sie war es gar nicht gewöhnt, daß Viktor so viele Worte machte, wenn er einen Wunsch hatte. Freilich - seltsam genug war dieser Wunsch - und das böse Gewissen sah ihm aus den Augen." "Marion war nicht mehr eiferfüchtig. Im Gegenteil: sie wünschte Ablenkung für ihren Mann. Er ließ dann sicher das Kind mehr in Ruhe. Gutwillig erklärte sie sich einverstanden, die wüßige Jussal kennenlernen zu wollen und dann hierher einzuladen. "Wenn sie eine Dame ist - sonst nicht. Einer Abenteuerin sieht unser Haus nicht zur Verfügung." Viktor atmete sichtlich erleichtert auf und versicherte, daß Jussal in Radine Draosita ganz Dame wäre. Dann verließ er laut weidend die Tasse.

ihm glühte. Sie hatte vorher Doktor Nieth gesehen, sie wollte und mußte ihm begegnen, durfte sich seltene Gelegenheit, ihn außerhalb ihres Heimes zu treffen, nicht verläumen. "Vor dem Hause ihrer Schwägerin rief sie jenseitig und aus: "Frau Marion - sind Sie es wirklich? Welch schöner Zufall! Wie sehr ich mich freue!" Marion sah erlöst in ein ernstes, trauriges Mienenbild und freude sofort freude ihre Frau aus: "Doktor Schwäger! Wie geht es Ihnen! Sie sehen so prächtig frisch und braun aus! Sind Sie der Ausstellung wegen hier?" "Ja, mich interessiert einiges davon sehr." Sie sprachen medäntlich von der Ausstellung, doch aber dabei beide an eine Zeit, da sie sich nahe gekommen waren wie zwei Menschen, die vorhaben, ihren Lebensweg gemeinsam fortzusetzen. Doktor Schwäger war damals Rechtsanwaltschaft in Helmsberg, Marions Delinquant, gewesen, ein junger Anhänger mit schwacher Präzision und ersten Belohnungen. Der Mann sah der jungen Frau in das reizvolle Gesicht und empfand noch heute jenen bitteren Schmerz, den sie ihm bereitet, als sie plötzlich einen anderen vorgezogen hatte, der wie ein hegreider Wolf kam und sie in die Irre führte. Sie hatte sich nicht weigern wollen. Wie hatte er sie geliebt und um sie gelitten! Ob sie glücklich geworden war? Sein Bild floß zu dem kleinen, blaffen Jungen an ihrer Hand. "Und das ist ihr Kind?" "Mein Sohn? Er war lange krank und ist noch immer sehr. Mein Altes." Das lang her leise und zögernd, als schäme sie sich, dies einzige Glück einzugehen. Er fragte daher nicht nach ihrem Namen und ergrübelte: "Den Sie mit Frau Marion, welches Glück mir unerwartet zuteil wurde. Ich beehrte einen Dösel und habe die Achheit

meinen Beruf als Anwalt aufzugeben und nach meinen Meinungen zu leben. Boreit aber will ich reifen, die Welt sehen, wie es schon lang meine Sehnsucht war: China, Japan und vor allem das Land der Wunder und Geheimnisse, Indien." "Wie ich Ihnen das von Herzen gönne! Ich weiß es noch, wie Sie mit einst ein Buch über Indien brachten und taugelang von der Schindig, das Land zu sehen, sprachen. Ich möchte gleich mit den Jungen an mitnehmen!" "So kommen Sie! Sonne innen und außen braucht der Mensch. Es wäre zu schön, mit Ihnen zu reisen. Vielleicht zuviel Sonne. Ich bin sie nicht gewöhnt." "Sie haben bis jetzt nicht abgetrautet?" "Nein. Ich bin einlame, wie ich es war, und werde es wohl auch bleibe. Ein hoffnungslos! Das ist's." Marion antwortete nicht, ihr Glattebild irrte lachend durch die Gassen. Sie hatte Angst, dies Wort zu vernehmen, während sie hier Nebenarten taufte. Für sie war es nur Nebenarten, denn was galt ihr heute? Der Schwäger, der einstige Jugendfreund? Die Verheirateten, die den anderen braute alles hinweg, was ihr sonst wichtig und lieb gewesen. Heinz Schwäger sah ihre Zerkümmert und verabschiedete sich rasch und mit bitteren Gefühlen. Er erkannte, daß er in ihrem Leben nicht mehr, nicht einmal eine liebe Erinnerung bedeutete. Eine halbe Stunde darauf durchheulte Marion, die Ausstellung und ihre Erregt überall umher. Ringsum eine Spur von Dr. Nieth. Willstich war er schon im "Blauen Stern", dem stübigen Abteilungsquartier der Bekannten. Der Matia war warm, die Strahlen noch Menschen, Sonne, Luft, Grün. Die Zimmer war ein "Blauer Stern", den anderen den voll fremder Leute, von irgendwo hätte sie die laute Stimme ihres Mannes.

Aus der Stadt Halle Männliches Entgegen.

Hör zu! Ich wünsche die Frauen nicht mehr. Sie haben doch sonst den richtigen Blick gehabt für den letzten Schick, haben immer mal gegen eine gar zu atembare modische Monotonie rebelliert, der Feinsinn des weiblichen Blickes ist auf einen kleinen Kreis Unentwegter beschränkt geblieben: Aber was der letzte Modestreit unsern Augen zumutet - hör zu! Von den Hüften will ich gar nicht erst sprechen, der Brust hat mir jede Ausdrucksfähigkeit verloren, und ich mache immer die Augen aus, wenn ich einem Schaulustler mit jenen kleinen Ungehörigen begegne, plattgedrückt, Hand weggeschritten, Nebenherunter...

Hör auf! Die Kleider! Lang sind sie ja nun endgültig. Da heißt die Maus kein Mädchen ab. Mädchen sind jetzt unten dran, im Straßengeläch, gerade, sage ich dir, und das läßt bis zum Hals und dem Hals, schon eine Schilke, wohlmöglich auch, aber sie sitzt unter der Ärmel oder am Knie, und sie wackelt liegen übereinander, und Löcher sind im Jackett, kleine Schößchen aus Samt und Seid dazu am Knie - ich muß immer an die Männer in der Saffranstraße denken. Die haben auch hier noch ein Stückchen und dort ein Stückchen, eine Wetterkappe und noch eine Anzahl drat, Eden und Nischen. Wenn wir Männer nun so gehen wollten, mit Nischen und Samtarmeln und pelzverbrämt? Was haben wir denn für Umwandlungen durchgemacht im ganzen Jahrhundert? Die Niederborders und sonst nichts sind in den eisernen Bestand unserer Kleidung aufgenommen worden, und der Spindel hat einen kleineren Stand bekommen, und hant schon wir Männer auch nicht aus. Der wildmalteste Papagei muß ja vor Reiz erlassen, wenn er die Farbenanstellungen sieht, die uns in solche teilweise farblich überhöht, ihres Schöpfers aber durch farblichen Grün und Blau bestreiten können. Meine Frau, wenn ich eine hätte, dürfte überhaupt nur einfarbig gehen, grün oder blau oder meinewegen dunkelviolett, Nischen gehören an die Gardinen oder an den Kinderwagen, Kinder spielen gern damit!

Hör auf! Wirft dir drin ändern können.

Wichtige Beschlüsse der hallischen Pfarrerschaft.

Gestern trat die hallische Pfarrerschaft unter dem Vorsitz von Stadtpf. D. Hellwig zu bedeutungsvollen Verhandlungen zusammen. Vorhergehend wurde die am 22. d. d. durchgeführte Sitzung der Gemeindeforscher des Kirchenkreises betr. Befähigung der Gottlobbewegung.

Am 16. November wird in einem hallischen Lichtspieltheater als Matinee der evangelische Film 'Jesus der Gossfeld', der auf Veranstaltung der Berliner Gemeinden geschaffen wurde, gezeigt werden. Er handelt vor allem von der Arbeit des Großstadtpfarrers und von der Selbstlosigkeit der sozialen Tätigkeit der evangelischen Kirchengemeinden. Wir machen schon heute auf diesen Film aufmerksam.

Ferner wurde die Einrichtung eines Sonntagsblatts für Halle besprochen, das vom 1. Januar an erscheinen soll. Die bis jetzt in Halle vorhandenen kirchlichen Blätter sind Monatsblätter. Als lebensichtiges Bedürfnis wurde ein Blatt empfunden, das jeden Sonntag in das evangelische Haus kommt und den Gruß von Gemeinde und Kirche bringt. Neben diesem Blatt werden die Gemeindeforscher bis hierher in voller Wirksamkeit bleiben. Der Name des neuen Blattes steht noch nicht fest.

Verbilligte Glückwunschtelegramme

Wie wir erfahren, beschäftigt die Post, ebenso wie in den letzten Jahren auch während des diesjährigen Weihnachts- und Neujahrserstes verbilligte Glückwunschtelegramme einzuführen. Die Einrichtung wird nach Art und Umfang der vorjährigen gleichen.

Im deutschen Verkehr wird man für ein Christogramm bis zu 10 Wörtern 50 Pf. zu zahlen haben und, wenn es an

einem künftighin ausgeführten Aufnahmeblatt angelegt werden soll, 1,50 RM. Im Fernverkehr kostet ein gleich lautes Telegramm 75 Pf. oder 1,75 RM. Jedes weitere Wort wird mit 5 Pf. berechnet. Am Verkehr mit deutschen Schiffen in See wird das Vorgebirge 40 Pf. betragen 75 Pf. bei vollständigen Telegrammen. Da in diesem Verkehr kein Mindest-

Halle ist nicht ohne Tradition.

Man muß sie nur zu finden wissen. — Hier steht das Stadtmuseum ein.

Man hört immer wieder die Ansicht vertreten, der Grundfehler Halle sei kein Mangel an Lieberlieferung, und selbst ein Zeitunter Stadtschichtforscher hat mehr oder weniger stark auf diesen Mangel hingewiesen. Menschen, die die enge Verknüpfung von Vergangenheit und Gegenwart in den fideleuten Gedanken kennen, werden besonders dann, das Ergebnis eines so harten Vergangenheitsbewusstseins, eine deutliche kulturelle Lieberlieferung Halle auszusprechen.

Wer tief in die Geschichte Halle einbringt, und wer gerade die Verbindung der Gegenwart und Vergangenheit der Stadt für unbedeutend haltend betrachtet, der findet bald, daß alle jene Skeptiker unredlich sind. Wir sind nicht ohne Gefühl für Lieberlieferung, nur ist sie für viele nicht erkenntlich, vor allem nicht für Wächter unserer Stadt.

Das ist freilich ein Fehler, der behoben werden muß. Nach vollkommener jahrelanger Denkmaler unserer bürgerlichen Geschichte in unserer Heimen, an unseren Häusern und im Erdboden unserer Stadt. Aber immer sind es nur einige Männer, die um diese kleinen Einzelgänger unserer gemeinsamen Vergangenheit wissen und die mehr oder weniger Freude daran haben.

Warum diese Stoffarbeiten anderen vorenthalten! Noch schlimmer, wenn Unverstand und Gleichgültigkeit solche Schätze vernichten. Das darf nicht geschehen! Denn alle solche Stoffarbeiten sind nicht allein Zeugen der Vergangenheit des einen, der sie besitzt, sondern zugleich Zeugen unserer gesamten bürgerlichen Vergangenheit, und darum liegt in ihrem Besitz eine Verpflichtung. Sie verpflichten uns, sie selbst zu erhalten, sie zu pflegen und auch andere Menschen auf sie hinzuweisen. Günstig gibt es Zentralstellen, die die Zeugen unserer kulturellen Entwicklung sammeln und der Allgemeinheit zugänglich machen. Sie können auch allen denen, die selbst noch solche Schätze besitzen, ohne ihnen die Allgemeinheit zu nehmen, ratend zur Seite stehen, und vor allem ihnen auf folgende Fragen antworten, die jeder geschichtsbewusste Mensch sich vorlegen muß: Was sind Zeugen unserer eigenen Geschichte? Wie bewahre ich sie einer späteren Zeit? Wie mache ich sie der Gegenwart nutzbar?

Der Boden unserer Stadt ist reich an geschichtlichen Denkmälern; jährlich werden bei Erarbeiten bedeutende Funde gemacht, aber oft durch Unverstand zerstört. Darum beabsichtigt immer die Landesregierung für die Geschichte an Berlin, auch für Provinzialmuseen, oder das Stadtmuseum, 1930 wurde verdienstvollerweise bei der Ausschichtung des Provinzialmuseums von Halle unter das Stadtmuseum zu Halle gezogen. Es gelang hierdurch,

nicht nur die älteste Stadtmauer Halle's festzustellen, sondern auch die älteste vor 400 Jahren angelegte Wasserleitung Halle's.

Zumindest in der Altstadt sollte jeder Hausabrunder dem Stadtmuseum gemeldet werden. Seit vielen Jahren wird von berufener Seite schon die Häuserforschung in nur durch die Zusammenarbeit vieler Kräfte möglich. Vor allem die Hausbesitzer selbst sollten die besten Kenner ihrer Häuser sein und im besten zu fragen wissen, inwieweit die Gebäude Denkmäler unserer Vergangenheit darstellen oder solche enthalten.

gebührenlos besteht, kann man, wenn man das noch einen der besten Seite bemerkt, wie es auch in diesem Jahre wieder zur Ausweitung angeboten werden sollen, von einem deutschen Schiff in See aus schon mit 4 bis 5 Gebührentwürfen nach der deutschen Heimat einen telegraphischen Telegramm übermitteln, also für etwa 2 Mark. Einmalige gilt für die unangelegte Richtung.

Das vorige Jahrhundert hat durch Abschluß, Umbau und Renovierung alter Häuser viel geleistet.

Sowohl ist nur noch ein geringer Teil alter Häuser in und nur noch wenige der alten Hausportale und Häuseroberflächen erhalten, um so größer ist die Pflicht aller, die letzten noch erhaltenen feineren Zeugen unserer Geschichte zu pflegen.

Die Ausstellung "Altes hallisches Kunsthandwerk" im Frühjahr 1929 zeigte, für viele ganz überraschend, wieviel in hallischen Bürgerhäusern noch an handwerklichen Kunstgütern unserer eigenen Vergangenheit erhalten ist.

Zum ersten Male wurde durch diese Ausstellung geoffenbart, daß nur durch die gemeinsame Arbeit der Museen und derjenigen Familien, die noch Träger der kulturellen Tradition sind, ein vollkommenes und überaus reiches Bild unserer kulturellen Entwicklung und unserer Geschichte gewonnen werden kann.

Die Ausstellung erwies, daß gerade in den hallischen Bürgerfamilien die Möglichkeiten eines starken kulturellen Lieberlieferungs-

stills durchaus in harten Anlagen vorhanden sind. Die Zeugen einer solchen Tradition sind da und auch das Gefühl ist entwickelt, aber noch längst nicht genug auf die Allgemeinheit ausgebeugt.

Es gibt noch eine Gruppe von Zeugnissen unserer Vergangenheit, die sich besonders in Familien erhalten, nämlich alte Briefe, Urkunden, Stammbücher, Ansichten, Porträts und Bücher. In der Intimität solcher Erinnerungsgüter liegt es begründet, daß sie besonders schwer der Allgemeinheit und der Geschichtsforschung zugänglich werden. Entschieden hat der Verfasser sein Verhältnis für ihren Wert, so daß sie nicht leicht der Vernichtung preisgegeben werden, oder er leht es aus überhöhter persönlicher Anteilnahme an solchen Erinnerungsgütern ab, sie Fremden zugänglich zu machen.

In beiden Fällen wird die Geschichtsforschung um wertvolles Gut vornehmhalten, und vor allem wird die Möglichkeit, mit Hilfe dieser einzelnen Vergangenheitszeugen und durch ihre Vereinnahmung ein Gesamtbild der bürgerlich-historischen Entwicklung und durch dessen Vereinnahmung ein allgemeines Traditionsbewußtsein zu schaffen, unausgenutzt gelassen.

Der Verfasser die Arbeit des Stadtmuseums ein. Es richtet an alle hallischen Bürger die dringende Bitte:

Bewahrt die Zeugnisse eurer Geschichte! Macht sie der Allgemeinheit zugänglich! Benutzt die Vereinnahmung des Stadtmuseums zu gemeinlicher Arbeit. Das Stadtmuseum hat das Ziel, alle in hallischen Familien noch vorhandenen Kulturdenkmäler der Vergangenheit und der Auszubildung eines allgemeinen Geschichtsbewusstseins dienbar zu machen. Möglichst alle diese Schätze sollen wenigstens im Stadtmuseum vereinnahmt werden, heißt dann, indem ihr das Stadtmuseum auf eure Schätze aufmerksam macht!

Auto, Auto, du mußt wandern. Ein Klappertasten verschwindet. — Abmontierung im Zigeunerlager

Man muß auch mit fremdem Eigentum sorgsam umgehen, wenn man es in eigenem Besitztum hat. Eine solche Unterhaltung hätte formale für einen Zigeunerlager aus Wöllberg schlüssig, strafrechtliche Folgen gehabt. Angeklagt war er vor dem Amtsgericht Halle wegen Unterschlagung; nur an einem kleinen Band hing es, daß er nicht aus verurteilt wurde.

Der Zigeunerlager hatte im Jahre 1929 einen Volkstrauern mit Anhänger für 5000 RM. gegen ganz geringe Anzahlung gekauft. Im übrigen ließ der Wagen auf Weichen, doch ließ nach dem Eigentumsverhältnis des Verkäufers. — Es ist wohl anzunehmen, daß der Käufer mit dem Auto lüchlich angeordnet war. Es ließ nach einigen Tagen nicht mehr, es lief nur noch die Weiche. Man kann sich den Ärger denken, der mit diesem Wagen sein Zigeunerlager ausbauen wollte.

Der Zigeunerlager hatte das Auto zur Verfügung und ließ es auf seinem 'Garageplatz' stehen. Der war in der Delitzscher Straße. Dort herberge aber zugleich das berühmte Zigeunerlager, das wohl allein noch in unangenehmer Erinnerung ist. Der Zigeunerlager hatte wohl seine Plagiats, aber dadurch wurde das Auto unter den Zigeunern nicht besser.

Dann kam der Tag, an dem der Platz polizeilich gesperrt wurde. Das Auto mußte fort, und der unglückliche Besitzer dieses Autos hat einen Bekannten: 'Nimm es mit auf deinen Platz, den du gemietet hast. Du zahlst einen Anteil zur Miete!' Der 'Käufer' es war wirklich nichts anderes mehr — denn auf dem Zigeunerlager war fast alles abmontiert, was noch einigermaßen verwendbar war — wurde abgeschleppt.

Dann begann aber der Verkäufer des Autos auf seinen Eigentumsverhältnis. Er ließ es durch einen Gerichtsvollzieher pfländen. Der fand es nicht mehr auf dem Zigeunerlager vor. Der Zigeunerlager konnte ihm nur sagen: 'Mein Freund hat es in Verwahrung genommen, wir müßte ich erst fragen.' Dieser Freund hatte aber die Miete auf seinem Platz nicht mehr bezahlen könne. Für den Rückstand besteht der Platzvermieter das Auto und ließ es verweigern. Wo ist es jetzt?

Der Freund behauptet, er habe dem Untermieter die Pfländung durch 'Wirkstoffe' mitgeteilt. Er habe diese nicht erhalten, erklärt er, und andere. Das war nicht zu widerlegen, sonst wäre Verurteilung erfolgt, weil der Untermieter die Beschlagnahme der fremden Sache durch einen Dritten gebildet hätte.

Der Verkäufer des Autos scheint aber doch nicht ein gar so schlechtes Geschäft gemacht zu haben. Er hat jetzt dafür einen Käufer der Frau des Zigeunerlagers übernommen.

Lieberfall durch eine Bismarcktafel.

Einen seltsamen Lieberfall mußte ein Wächter der Bad- und Schießgesellschaft heute nacht über sich ergehen lassen, der am Robert-Franz-Ring Dienst hatte. Als er am Zufahrtsweg zum Verbindungsweg von der Ankerstraße zum Robert-Franz-Ring, parolierte, sah er etwas Dunkles am Boden laufende wohlgerundete Tier zu verfolgen. Aber es dachte nicht daran, fernzulaufen zu geben, sondern machte Schritt und griff den Wächter an. Es verbiß sich in seinen Arm. Die Wächter sah seinen Schmutzhaupel und schlug es damit tot. Als er sich den getöteten Angreifer bei Nacht war, teilte er sich, das eine Bismarcktafel war, die sich wohlgeheimlich aus dem Kanal in den Verbindungsweg verirrt hatte.

Hoffentlich wartet der Reklamewagen auch zum letzten Male.

Der Reklamewagen, der seit einigen Monaten von der Straßenbahn gefahren wird, um Propaganda für irgendwelche Veranlassungen zu machen, trat in diesen Tagen eine seltsame Aufregung. 'Letic Barunna' auf der einen Seite, 'Letic Hoffmann' auf der anderen. Der Wagen erregt natürlich Aufsehen. Und das wollen diejenigen, die ihn gemietet haben, ja auch bekommen.

Aber wir verheihen die zukünftige Stelle nicht, die die große Reklamefähigkeit eines solchen Wagens an eine Organisation vermietet, die in weiten Kreisen der Bevölkerung Bekanntheit erregt. Der Wagen ist

Advertisement for '4711' Toilet Water. Text: 'Duft ist die Sprache der Schönheit. Wer sie beherrschen will, muß ihr Grundgesetz kennen — Klarheit im Ausdruck. Nie darf ein Nebeneinander mehrerer Wohlgerüche das Bild harmonischer Anmut stören. Darum sprechen die erlesenen '4711' Toilett-Kleinodien die Sprache der Schönheit in wahrhaft vollkommener Form. Denn ein einheitlicher Duft — '4711' Toilett, das Parfum vornehmer Eigenart — fügt diese vorbildlichen Schönheitsmittel zu einem geschlossenen Ganzen.' Images of perfume bottles and a woman's face.

nämlich von der internationalen Gesellschaft der Arbeiter...
Wir sind davon überzeugt, daß diese Bestimmung...
Die Abstriftungsfrage.

gericht Halle den Schumpenberger monatlich...
Wer ist versicherungspflichtig bei der A.D.R.?

Beberlischer Zustand der Rablerin.
Der Zustand der von einem Motorradfahrer...
Wer ist versicherungspflichtig bei der A.D.R.?

Der einzige Posten, der nicht begehrt ist.
Auf zahlreiche Anfragen wird von der...
Der einzige Posten, der nicht begehrt ist.

Vortrag im Polizeisalon.
In der Vereinnahmung für polizeiwissenschaftliche Fortbildung...
Abrechnung der nationalen Exposition mit Weimern.

Wer ist versicherungspflichtig bei der A.D.R.?
Uns wird geschrieben:
Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat ihren Sitz in Halle...

Hallische Städtebauer in Jugoslawien preisgekrönt.
Bei einem Städtebauwettbewerb der Stadt Zaarec (Jugoslawien)...

Der einzige Posten, der nicht begehrt ist.
Auf zahlreiche Anfragen wird von der...
Der einzige Posten, der nicht begehrt ist.

Schuhmacher und Bankier dazu.
Dass Sachs war ein Schuhmacher und Bankier...
Die Mindestgebühr in Streifen.

Wer ist versicherungspflichtig bei der A.D.R.?
Uns wird geschrieben:
Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat ihren Sitz in Halle...

Wunderwerke läßt sich überfahren.
Gente moran gegen 70 Uhr wurde die...
Die Mindestgebühr in Streifen.

Der einzige Posten, der nicht begehrt ist.
Auf zahlreiche Anfragen wird von der...
Der einzige Posten, der nicht begehrt ist.

Umlaufe Betannmachungen.
Der Plan über die Verteilung der...
Zwangsvollstreckung.
Versteigert wird am 21. Oktober 1931...

Wer ist versicherungspflichtig bei der A.D.R.?
Uns wird geschrieben:
Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat ihren Sitz in Halle...

Wunderwerke läßt sich überfahren.
Gente moran gegen 70 Uhr wurde die...
Die Mindestgebühr in Streifen.

Der einzige Posten, der nicht begehrt ist.
Auf zahlreiche Anfragen wird von der...
Der einzige Posten, der nicht begehrt ist.

Zwangsvollstreckung.
Versteigert werden am 21. Oktober 1931...
Zwangsvollstreckung.
Versteigert werden am 21. Oktober 1931...

Wer ist versicherungspflichtig bei der A.D.R.?
Uns wird geschrieben:
Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat ihren Sitz in Halle...

Wunderwerke läßt sich überfahren.
Gente moran gegen 70 Uhr wurde die...
Die Mindestgebühr in Streifen.

Der einzige Posten, der nicht begehrt ist.
Auf zahlreiche Anfragen wird von der...
Der einzige Posten, der nicht begehrt ist.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Vorkostenfrei. Das Wort kostet 6 Rpf., die Überschrift 20 Rpf., über 15 Buchstaben zahlen als eine Zeile. Die Briefe werden am 10. und 17. nach unten abgeben. Gültigkeitsdauer bei Bezahlung 30 Rpf., bei Zahlung 60 Rpf. „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Reichsmark angenommen. Die Gebühren, welche der Besteller zu zahlen hat, sind im Voraus zu entrichten. Die Briefe werden am 10. und 17. nach unten abgeben. Gültigkeitsdauer bei Bezahlung 30 Rpf., bei Zahlung 60 Rpf.

Offene Stellen

Reisebegleiter(in)

von intern. Best. Rangplatz des Ostalbkreis für Fortgangs- und Ausland für sofort gesucht. Die Person kommt nur gesunde, reiselustige Persönlichkeit mit langjähriger Allgemeinbildung. Tätigkeitsgebiet: Ostalbkreis, Südthüringen, Ostpreußen, Ostbaltik, Ost- u. Ostpreußen, Ostpreußen, Ostpreußen. Bewerberinnen sind persönlich am 14. ds. Mts. von 10-20 Uhr und am 15. ds. Mts. von 10-2 und 4-8 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ bei General-Manager Zanotti.

Die Nähmaschinen-Saison beginnt!

Wir suchen Verkaufs-Vertreter, lernen Verkaufs-Vertreter an, zahlen hohe Provision!

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.G. Halle (Saale), Bernburger Straße 30.

Wirtin
Eube 3, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Küchen

Laserte
Küchen
Teilzahlung
Wochenrate Mk. 3.-
Eichmann & Co.
Gr. Ulrichstr. 51
Gr. Ulrichstr. 36
Eingang Schulstraße

Werkstatt
50 qm groß, sofort zu vermieten. Eugen Schmidt, Dentist, Rehfinger 8, Fernr. 23986.

3 Zimmer
Ruhig, Zubehör und etwas Gartenabst. ab 1. November d. J. an kinderlos Ehepaar zu vermieten. Mietpreis 30 Mark je Monat, Miete für 1. April 1929 an die Expedition dieser Zeitung.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Möbl. Zimmer
in Eube, Wochen u. Monate zu vermieten. Gebrüder 32 I.

Gr. leeres 3l.
mit Küchen- u. im Norden zu vermieten. Offert. unt. D 14009 an die Exp. d. Zeit.

Kleine Anzeigen

Sonnabend-Ausgabe

biten wir bei präzisem Freitagabend in unseren Gesäßstühlen aufzugeben, weil sonst eine pünktliche Veröffentlichung nicht gewährleistet werden kann. Bei brieflicher Aufgabe bitten wir den Intentionsträger in Briefmarken beizufügen oder, wenn der Betrag auf Postcheckkonto überwiesen wurde, die Quittung mitzuführen, denn eine Rechnungsstellung kann nicht erfolgen.

Saale-Zeitung

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Wanne
aufen Gewichte. Offert. unt. D 14546 an die Exp. dieser Zeitung.

Nachruf.

Am Sonntag, dem 11. Oktober, verschied nach einem arbeitsreichen Leben ganz plötzlich unser

Ingenieur Paul Götze.

Ihm folgte am nächsten Tage nach längerem, schwerem Leiden unser

Ingenieur Karl Fix.

Mit ihnen sind zwei unserer besten Kräfte von uns gegangen. Beide Herren haben unsern Werke, der eine seit fast fünfzig, der andere seit mehr als einundzwanzig Jahren wertvolle Dienste geleistet. Ihre stets bewährte Zuverlässigkeit und die Treue, die sie ihrer Arbeitsstätte Jahrzehnte hindurch gehalten haben, sichern ihnen unser dauerndes Gedenken.

Halle, den 14. Oktober 1931.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimzuge meiner Lieben Gattin ist es mir nur auf diesem Wege möglich, meinen innigsten Dank auszusprechen.

Halle (S.), d. 14. Oktober 1931. Zenkerstr. 3.

Fritz Schröter

Friseur

Geboren: Götze Friedrich Heinrich, 61 J. (Heid. 15. 10. 17 1/2 Uhr). Ingenieur Karl Fix, 55 J. (Heid. 15. 10. 2 1/2 Uhr). (Gem. Götze (Heid. 15. 10. 2 1/2 Uhr).

Tägliche Nachrichten

St. Vitensis: Donnerstag, 20 Uhr, fällt die Betschiffung aus.

EIII! Auf dem Moritzkirchhof EIII! Größte Dieselmachine der Welt!

Lederjacken ab RM 31.- Motorfabrik-Überhos ab RM 7.99 Motorfabrik-Überhos ab RM 3.- J. Zimmermann & Co., Halle, Gr. Ulrichstr. 52. Nur solange Vorrat, sonst Anfertigung.

Dicke Rippen 1 Pfd. 65 Pf. Ich freue mich Ihnen jetzt wieder weit billiger anbieten zu können: Allerfeinste frische Schweine-Leber 1 Pfund nur 105 Pf. Frische Schweine-Nieren 65 Pf. Allerfeinster Kadler 85 Pf.

Donnerstag Reklame-Tag! Jede kluge Hausfrau sollte sich von der Qualität überzeugen!

Allerfeinste zarte Schweine-Schnitzel 98 Pf. 1 Pfund nur A. Knäusel Butter, Wurstwaren

Chaiselongues Mod. Liegesofas (Couches) 32.- 38.- 45.- 49.- 48.- 64.- 75.- 85.- 90.- 110.- 115.-

Bethchaiselongues Sofas 90.- 115.- 125.- 135.- 53.- 65.- 75.- 90.- Entgegenkommene Zahlungsbedingungen Transport frei! Eigene Werkstätten

Bettenhaus Bruno Paris Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 3 Minuten vom Markt.

Tunnen und Rindergarderobe bei Hofe, auch Herrenschränke (Wagen), Kabinette d. Kranzstift. Umarm., Wendung, billige Preise. Zuschriften erbeten um 2. 1406 an die Exped. biefer Zeitung.

Abendkurse

seit 1918 der Anstalt angegliedert, besonders für Berufstätige (auch Damen) zur Vorbereitung bis zum Abitur

Dr. Harangs Höh. Lehranstalt Robert-Franz-Ring 1, Fernr. 21155 Anmelde-, täglich, Dir. G. Hentschel

Ingenieurschule Bad Sulza i. Thür. Höhere technische Lehranstalt. Beginn des Wintersemesters am 15. Oktober 1931. Programm anfordern.

Tüchtige Helfer im Haushalt!

- Fleischhackmaschinen „Alexandrerwerk“ 8.50 7.20 5.40 Universal-Reibmaschinen 2.75 2.25 Messerputzmaschinen „Alexandrerwerk“ 9.00



Donnerstag, Freitag, Sonnabend billige spanische WEINE vom Fass!

- Pa. Bowenweine Ltr. 0.85 Liebfrauenröschl. 1.20 Spanisch. Rotwein 0.85 Taragona 1.10 Samos 1.35 Spanisch, Süßwein 1.60 Portwein 1.70 Malaga 1.35 Wermuth, magent. 1.20 Priorat, Rotwein 1.15 Pepsinwein, gar. n. d. Vorsch. d. D.A.B. 2.-

Spanischer Garten

Inh.: Fr. Bergada Nur Gr. Ulrichstraße 28 Fernruf 25837

Hilfsgelugde

Verwirrt, Zuchtbetmer, 24 J., streb u. fähig, blondes Haar, ludi weds Ginheirat

Bekanntdant ebensolch, 24 J., streb u. fähig, blondes Haar, ludi weds

Geirat einen beifertigen Geschäftsmann od. Beamten, fennenlernen

Junges Mädchen 19 Jahre, mit angenehmen, ludi weds

Ginheirat Schönes junge Mädchen, 24 J., streb u. fähig, blondes Haar, ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

Bitte, 60 Jahre alt, in geborenen Verhältn., ludi weds

WIR BRINGEN IHNEN ETWAS NEUES Eine interessante Waschvorführung mit LUX SEIFENFLOCKEN im 3ten Stock bis zum 24. 10.

IN UNSEREN RAUMEN! Überzeugen Sie sich mit eigenen Augen, wie mühelos und schonend Wolle, Baumwolle, Seide und Kunstseide sich mit den Lux Seifenflocken der Sunlight Gesellschaft waschen lassen.

A. Huth & Co. A. G. Halle, Gr. Steinstraße und Markt

VOLKSHOCHSCHULE HALLE Beginn: Montag, d. 19. Oktober Näheres siehe Anschlagssäulen

Miele Motor-Fahrrad mit Sachs-Motor Das ideale Verkehrsmittel für alle Berufe in Stadt und Land. Tausendfach erprobt. Glänzend bewährt.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf. Über 2000 Werksangehörige. Zu haben in den Fahrradhandlungen.

Miele-Fahrräder in Fachgeschäft H. Prophele Rannische Str. 15. Berühmte Vorführer Auf Wunsch Zahlungserl.

Detektiv-Berichte von allen Plätzen preiswert u. schnell durch Auskunf-Centrale, Halle (Saale), Germarstraße 5, 1.

Automarkt DKW-Motorrad steuer-führerscheinfrei 31er Modell, nur wenige 100 km gefahren, wegen Umständes auf eine führungspflichtige Maschine preisw. zu verkaufen, auch mit längerer Teilzahlung, bill. nur RM 115.- Anzahl. DKW-Fabriklager Halle (Saale) Martinstraße 11, Tel. 29267.

Wir nehmen fest in Zahlung DKW-Motor Modelle, steuer-, u. führungsscheinfrei, auch Maschinen mit 250 cm. Wir liefern dagegen sowohl fabrikneue als auch fabrikverkauft, gebrauchte DKW-Motorräder neuen Modells in den Stärken von 300, 350 u. 500 cm. Kein Bargeld notwendig, restlicher Kaufpreis in Raten getilgt werden kann. DKW-Fabriklager Halle (S.), Martinstr. 11, Tel. 29267.

DKW 350 ccm Block-Motorrad Modell 31, nur 3000 km gefahren, mit voller Fabrikgarantie, vom Besitzer direkt abzugeben. Off. Anfragen an DKW-Fabriklager Halle (Saale), Martinstr. 11, Tel. 29267.

nsu. 7/34 Personenwagen, offen, fast neu, aus Verbleib sofort u. veräußert, Staffa 2500 Mark. Off. unter N 4544 an die Exp. d. 314.

Saaltelitzer Tanzsalwachs Kg. 1.50 Saaltelitzpulver Kilo - 80 Saaltelitzpulver Pak. - 50 empfehlen Nehmbold & Co., Leipziger Straße 104

Motorradreifen Ein geb., gutbeh. Motorradreifen 27x3,50, zu kaufen gesucht. Offert. um 6 7616 an die Exp. d. 314.

Befunden Vogel angefl. Dresdener Str. 20, 1

Elektrisch Kochen macht Freude am Kochen

bestätigen uns alle Hausfrauen, die sich auf Grund unserer Werbung im Frühjahr eine elektrische Küche angeschafft haben.

Wir haben die unentgeltlichen Kochkurse wieder aufgenommen und bitten um Anmeldung entweder in unserer Werbeabteilung, Riebeckplatz 1 oder in der Elektro- und Gaschau, Rathausstraße 1.

Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft.

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig Sendeleitung 209,5 Meter. Königswusterhausen Sendeleitung 1635 Meter.

- 6.30: Rundfunkmarkt; geleitet von Arthur Solz, anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten). 10.00: Wirtschaftsnachrichten. 10.05: Wetterbericht, Wetterdienst u. Tagesprogramm. 10.10: Was die Zeitung bringt. 11.00: Wertenachrichten. 12.00: Wetterbericht und Wetterhandelsmeldungen. 12.05: Volkswirt 1880 (Schallplatten). 12.55: Rauener Zeitzeichen. 13.00: Wettervorhersage, Preise- und Börsenbericht. Anschließend: Musikinstrumente unterhalten sich (Schallplatten). 14.00: Erwerbslosenfahrt. 15.00: Hörerzeitung aus dem Diktationsband in Leipzig, Leitung: Josef Krabe.

Radio! Sämtliche Markenfabrikate auf Teilzahlung liefert

ing. Otto Berbig, Moritzwinger 2, Ruf 31177

- 15.35: Otto Berbig, Moritzwinger 2, Ruf 31177. 16.00: Rachmittelfunkzeit. Die Funkepile. Dittgen: Franz Watzel. 17.30: Wettervorhersage und Zeitungsabe. 17.55: Wirtschaftsnachrichten. 18.00: Ingenieurl. Erstattung und Abhörtrun. Stadtmittelrat Dr. Walter Edel, Halle (S.). 18.15: Steuererkenntnis. 18.30: Spandix. 18.50: Ist Sozialismus eine Weltanschauung? Prof. Dr. Julius Schögel, Jena, und Dr. Raymond Schmidt, Leipzig. 19.30: Arbeiterkongress. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Einar Waber. 20.30: Grafen Soloff. Ein Sinfopie von Otto Schöwa, Regie: Otto Schöwa. 21.30: Zeitgenössische Experiment aus der Prophefiedie in St. Trinitatis in Leipzig. Organist: Georg Trepler. 22.25: Rindergarderobe. Funkepile.

hülle bei Hofe, auch Herrenschränke (Wagen), Kabinette d. Kranzstift. Umarm., Wendung, billige Preise. Zuschriften erbeten um 2. 1406 an die Exped. biefer Zeitung.

Politische Zeitfragen.

Frau Clara Mendel-Berlin sprach am Montag abend in der Volkshalle...

Frau Mendel ging sodann auf Fragen mehrerer auswärtigen Handelsleute...

Die Rednerin ging sodann zu aktuellen politischen Fragen über...

Der Gesangverein Mythe konnte auf seine jährliche Jubelarbeit...

Sangesbrüder S. Schmidt und Acker Koch überbrachten die Glückwünsche...

Kommunistische Ausschreitungen.

Ueberfälle im Süden.

Einige Angehörige der nationalen Opposition, Jungsozialistinnen und SA-Mitglieder...

Aber die Kommunisten scheinen noch gar nicht genug zu haben...

Das Wetter.

Sehr bedenklich nach folgendem Wetter sah's am Morgen aus...

Aussehen für Donnerstag: Abkühlende nördliche Winde...

Für Freitag: Ruhiges, vielfach heiteres Wetter...

Der Konditor-Gehilfen-Verein 1886

feierte am Sonntag in der 'Drei-Legende-Lee' sein 45. Stiftungsfest...

Für die Konditorerinnung des Mag. Bes. Meiberg sprach...

von einem bereitgestellten guten Zeitungsmaterial...

Fensterreinwurf bei Oberstleutnant Duesterberg.

In der gleichen Nacht waren Vorlesungen ein anderer Ausdrück wäre zu mild...

Auch die Polizei, die alarmiert wurde, fand keine Spuren...

auf die früheren Takte des Gaunerbundes...

Der selbständig gewordenen Kollegen Kirbas, Halle...

auf die früheren Takte des Gaunerbundes...

auf die früheren Takte des Gaunerbundes...

Sein Wunder, daß bei solch 'über' Ausfertigung...

Stiftungsbewegung im Stadt. Hofen Halle-Teiche.

(Mitgliedseinheit der Arbeiter-Entwicklungsorganisation)

Abgefahren: am 11. Oktober Dampfer 'Bernburg'...

Peroneerde. Die G. L. Schöpfung am Abend...

Wahrscheinlichungen von Vereinen...

Wahrscheinlichungen von Vereinen auf werden unter dieser Rubrik...

Wahrscheinlichungen von Vereinen...

Wahrscheinlichungen von Vereinen auf werden unter dieser Rubrik...

Wahrscheinlichungen von Vereinen auf werden unter dieser Rubrik...

Wahrscheinlichungen von Vereinen auf werden unter dieser Rubrik...

Wahrscheinlichungen von Vereinen auf werden unter dieser Rubrik...

Wahrscheinlichungen von Vereinen auf werden unter dieser Rubrik...

Wahrscheinlichungen von Vereinen auf werden unter dieser Rubrik...

Wahrscheinlichungen von Vereinen auf werden unter dieser Rubrik...

Heute abend spricht Generaloberst Heine in der Saatenlob-Brauerei

Erstes Philharmonisches Konzert.

Führte das I. Städtische Sinfonieorchester in einem stolzen Gewand...

Der musikalische Leiter der Philharmonischen Konzerte...

Unmüde reißvoll wurde auch Mozarts Sorellata notturna ausgeführt...

Josef Viechauer (2. Solovioline), Willi Höber an der Solo-Violine...

Man möge dieser sehr talentvollen Sängerin, der auch seines Verhältnisses...

2. Sängergitarre der Turnerfängerchor des Nordhofhänger Ganes.

verhandelt werden. Seit den Zeiten eines Hans Sachs...

25 Jahre Kirchengor an St. Bartholomäus.

Am 16. Oktober kann Kirchengor an St. Bartholomäus...

weinde hat dazu eine Beschriftung herausgegeben...

Aus der Georgengemeinde. Heute abend 8 Uhr findet im Gemeindegarten...

Wie hoch ist also die Warte für das Zimmer...

